

verhindern damit jeden Prolet irgendeiner Großstadt. Nachdem sie dann eine Zeitlang im Lande zwischen sind, werden sie, als beati possidentes, das Protektorat oder die Einverleibung verkünden und darauf verfügen, daß nicht zu Anfang der Aktion in Prolet erfolgt sei...

Keine Rücksicht des Exchah.

So sehr Ausland bisher den ihm gefügigen Exchah protestiert hat, scheint es doch der Forderung Englands nachgegeben zu haben, daß der abgesetzte Herrscher nicht wieder den Thron der Kadashans bestiegen dürfe. Das geht aus dem obigen Telegramm des offiziellen Petersburger Berichterstatters der "Times" hervor, ebenso aus den gejüngten Verhandlungen des englischen Überhauses. Unsre Londoner Redaktion meldet uns:

• London, 8. Dezember. (Priv.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) Ein Teil der Londoner Presse führt fort, die Auslandspolitik Englands im bezug auf Persien schafft unzufrieden. Auf Angriffe Lord Curzon's führte Lord Merton im Überhause aus, daß die russische Mission nur Ruhe und Ordnung wiederherstellen sollte, ohne irgendwelche Expansionsglättung zu haben. Großbritannien werde eine Rücksicht des Exchahs nicht dulden. — Für nächsten Donnerstag ist eine neue Debatte von hoher Bedeutung über die Auslandspolitik Englands im Unterhause angefecht.

Wie das Auslandsbüro hierzu erläutert, wird sich diese Debatte nur mit der persischen Frage und mit der Tadertkonvention beschäftigen.

Die Versicherung der Privatbeamten.

Noch in seiner letzten Sitzung hat der Reichstag, wie schon erwähnt, ein großes Werk geschaffen; die Versicherung der Privatbeamten. Wenn es sich nun an äußerer Bedeutung mit dem 1905 Paragraphen umfassenden Reichsversicherungsordnung nicht messen kann, so steht es mir als ein großer sozialpolitischer Fortschritt zu sehr wenig nach. Ja, in einer Beziehung übertroffen es sogar: die Neuordnung der bisherigen Reichsversicherungsgesetz bezog sich nur auf die Wohnarbeiter und Lohnarbeiterinnen, industrielle und landliche, sowie die Dienstboten. Das neue Gesetz erweitert die soziale Fürsorge des Reiches zum ersten Male auf eine sozial höherstehende Schicht, den Stand der Privatangestellten, der infolge unserer wirtschaftlichen Entwicklung in den letzten Jahrzehnten gewaltig angewachsen ist und im Jahre 1907 mit Einschluß der Handlungsgeschäfte und der im Handelsgewerbe tätigen Familienangehörigen bereits 1200 728 Personen umfaßte. Eine allerdings schon vor acht Jahren veranlaßte, aber im ganzen wohl noch heute auftretende Erhebung hat ergeben, daß diese Angestellten ein Durchschnittseinkommen von 2061 Mk. (die weiblichen nur 1135 Mk.) hatten und daß nur 52 Prozent der Männer und 7 Prozent der Frauen privat versichert waren. Das Bedürfnis einer staatlichen Versicherung dieser Angestellten war schon erwiesen. Die Frage war nur die: sollte für sie eine Sonderversicherung geschaffen werden oder sollte man sie durch einen entsprechenden Ausbau der Invalidenversicherung der bestehenden Regelung angegliedern? Die Übereinkunft mit der Mehrheit der Privatangestelltenverbände haben sich Regierung und Reichstag für eine besondere staatliche Versicherung entschieden und damit sicher, wie wohl die Erfahrung bald beweisen wird, das Richtige getroffen. Daraus werden sich hoffentlich auch bald die am 1. Januar nächsten Jahres Versicherungspflichtigen überzeugen, deren Zahl bis dahin auf rund 1 800 000 angewachsen sein dürfte.

Das neue Gesetz umfaßt die Privatangestellten, Angestellten leitender Stellung, Werkmeister, Betriebsbeamte und andre in gehobener Stellung Beschäftigte, Bureauangestellte, die nicht niedere oder nur mechanische Leistungen zu verrichten haben, Handlungs- und Apothekergesellen, Bühnen- und Orchestermitglieder, Lehrer und Erzieher in Privatstellung (Schiffsschaffiere über der Handelsmarine) und Privatbeamte, sämtliche nur, soweit sie ein Jahresgehalt von nicht über 5000 Mk. beziehen. Allerdings ist eine freiwillige Weiterversicherung ange lassen, wenn auch in begrenztem Umfang. Für das erste Jahr ist sie auf Einkommen bis 10 000 Mk. ausgedehnt worden. Die Höherversicherung ist bis zum vollensten 25. Lebensjahre gestattet.

Die Leistung nach in die Versicherung reicht umfassend. Sie stellt eine Alters- und Invalidenversicherung, in gewissem Grade auch eine Krankenversicherung, ferner eine Witwen- und Waisenversicherung gleichzeitig dar. Zu letzterer haben auch die Unverheirateten Beiträge zu entrichten, so daß man es

hier mit einer Art Junggesellensteuer zu tun hat. Zur Aufbringung der Mittel haben Arbeitgeber und Angestellte gleich hohe Beiträge zu entrichten, die mit etwas über 4 Prozent des Gehalts beginnen und voraussichtlich nicht über 7 Prozent hinausgehen. Die Verlängerung beginnt nach zehnjähriger Wartezeit bei Eintritt der Versöhnungsfreiheit oder bei Vollendung des 65. Lebensjahrs. Die "Versöhnungsfreiheit" ist dann eingetreten, wenn die Arbeitsfähigkeit des Versicherten auf weniger als die Hälfte eines körperlich und geistig gesunden Versicherten von ähnlicher Ausbildung und gleichwertigen Kenntnissen und Fähigkeiten gesunken ist.

Das Ruhrgeld beträgt nach Abzug der Versöhnungsfreiheit der Werte der während dieser Zeit gezahlten Beiträge, wozu dann noch ein Anteil der nachher entrichteten tritt. Das ist sehr wenig, wenn auch bei den meisten noch eine Invalidrente hinzukommen dürfte. Hier wird man sich wohl, wenn erst genügende Erfahrungen vorliegen werden, an einer Erhöhung der Pension entschließen müssen. Noch mehr gilt dies von der noch ungünstigeren Witwen- und Waisenrente, die für die älteren zwei Drittel des Ruhrgeldes, auf das der Erbauer zur Zeit seines Todes Anspruch hatte, bei den lebenden gar nur ein Fünftel der Witwenrente beträgt! Die weiblichen Versicherten erhalten bei Versöhnungsfreiheit zwischen dem fünften und dem zehnten Versicherungsjahr ein Viertel der in den ersten fünf Jahren gezahlten Beiträge. Stirbt eine Versicherte nach fünf Jahren, ehe sie Ruhrgeld bezogen hat, so erhalten die Hinterbliebenen die Hälfte der Beiträge zurück. Verhei erichtet sich eine Versicherte und lebt noch nach fünf Jahren aus der Versicherung aus, so erhält sie die Hälfte der für sie geleisteten Beiträge zurück. Das Gesetz sieht ferner die Zulässigkeit des Heilserfahrens vor, das ähnlich geregelt ist, wie in der Arbeiterversicherung. Während der drei ersten Jahre der Gestaltung des Gesetzes fand einzelnen Kranken und Angestellten gestattet werden, die Wartezeit durch Eingabezung der entsprechenden Prämienreserve abzufüllen.

Es wird weiter erzählt. Nach all den englischen Erfahrungen der letzten vier Wochen waren auch einige französische längst "fertig". Erfreulicherweise beginnt ein Pariser Blatt heute endlich damit, unsre dritte Redaktion drängt uns:

• Paris, 8. Dezember. (Priv.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) Das Echo de Paris enthielt heute, daß Deutschland bereits

im Jahre 1909 auf alle politischen Ansprüche an Marokko verzichtet habe. Es schreibt, daß damals Deutschen geweiht wurden, in der dieser Verzicht ausgesprochen und zugleich anerkannt wurde, doch auch die ökonomischen Interessen Frankreichs den deutschen Interessen gegenüber bevorzugt seien. Damals habe Fürst William dem französischen Botschafter deutlich gesagt: „König hat Ihnen Sie Marokko!“ England und Spanien wurden über den Akt aufgefordert, wie auch Sir Edward Grey in seiner regierungsmäßigen Ansprache an Marokko verzichtet habe. Es schreibt, daß damals Deutschen geweiht wurden, in der dieser Verzicht ausgesprochen und zugleich anerkannt wurde, doch auch die ökonomischen Interessen Frankreichs den deutschen Interessen gegenüber bevorzugt seien. Damals habe Fürst William dem französischen Botschafter deutlich gesagt: „König hat Ihnen Sie Marokko!“ England und Spanien wurden über den Akt aufgefordert, wie auch Sir Edward Grey in seiner regierungsmäßigen Ansprache an Marokko verzichtet habe. Es schreibt, daß damals Deutschen geweiht wurden, in der dieser Verzicht ausgesprochen und zugleich anerkannt wurde, doch auch die ökonomischen Interessen Frankreichs den deutschen Interessen gegenüber bevorzugt seien. Damals habe Fürst William dem französischen Botschafter deutlich gesagt: „König hat Ihnen Sie Marokko!“ England und Spanien wurden über den Akt aufgefordert, wie auch Sir Edward Grey in seiner regierungsmäßigen Ansprache an Marokko verzichtet habe. Es schreibt, daß damals Deutschen geweiht wurden, in der dieser Verzicht ausgesprochen und zugleich anerkannt wurde, doch auch die ökonomischen Interessen Frankreichs den deutschen Interessen gegenüber bevorzugt seien. Damals habe Fürst William dem französischen Botschafter deutlich gesagt: „König hat Ihnen Sie Marokko!“ England und Spanien wurden über den Akt aufgefordert, wie auch Sir Edward Grey in seiner regierungsmäßigen Ansprache an Marokko verzichtet habe. Es schreibt, daß damals Deutschen geweiht wurden, in der dieser Verzicht ausgesprochen und zugleich anerkannt wurde, doch auch die ökonomischen Interessen Frankreichs den deutschen Interessen gegenüber bevorzugt seien. Damals habe Fürst William dem französischen Botschafter deutlich gesagt: „König hat Ihnen Sie Marokko!“ England und Spanien wurden über den Akt aufgefordert, wie auch Sir Edward Grey in seiner regierungsmäßigen Ansprache an Marokko verzichtet habe. Es schreibt, daß damals Deutschen geweiht wurden, in der dieser Verzicht ausgesprochen und zugleich anerkannt wurde, doch auch die ökonomischen Interessen Frankreichs den deutschen Interessen gegenüber bevorzugt seien. Damals habe Fürst William dem französischen Botschafter deutlich gesagt: „König hat Ihnen Sie Marokko!“ England und Spanien wurden über den Akt aufgefordert, wie auch Sir Edward Grey in seiner regierungsmäßigen Ansprache an Marokko verzichtet habe. Es schreibt, daß damals Deutschen geweiht wurden, in der dieser Verzicht ausgesprochen und zugleich anerkannt wurde, doch auch die ökonomischen Interessen Frankreichs den deutschen Interessen gegenüber bevorzugt seien. Damals habe Fürst William dem französischen Botschafter deutlich gesagt: „König hat Ihnen Sie Marokko!“ England und Spanien wurden über den Akt aufgefordert, wie auch Sir Edward Grey in seiner regierungsmäßigen Ansprache an Marokko verzichtet habe. Es schreibt, daß damals Deutschen geweiht wurden, in der dieser Verzicht ausgesprochen und zugleich anerkannt wurde, doch auch die ökonomischen Interessen Frankreichs den deutschen Interessen gegenüber bevorzugt seien. Damals habe Fürst William dem französischen Botschafter deutlich gesagt: „König hat Ihnen Sie Marokko!“ England und Spanien wurden über den Akt aufgefordert, wie auch Sir Edward Grey in seiner regierungsmäßigen Ansprache an Marokko verzichtet habe. Es schreibt, daß damals Deutschen geweiht wurden, in der dieser Verzicht ausgesprochen und zugleich anerkannt wurde, doch auch die ökonomischen Interessen Frankreichs den deutschen Interessen gegenüber bevorzugt seien. Damals habe Fürst William dem französischen Botschafter deutlich gesagt: „König hat Ihnen Sie Marokko!“ England und Spanien wurden über den Akt aufgefordert, wie auch Sir Edward Grey in seiner regierungsmäßigen Ansprache an Marokko verzichtet habe. Es schreibt, daß damals Deutschen geweiht wurden, in der dieser Verzicht ausgesprochen und zugleich anerkannt wurde, doch auch die ökonomischen Interessen Frankreichs den deutschen Interessen gegenüber bevorzugt seien. Damals habe Fürst William dem französischen Botschafter deutlich gesagt: „König hat Ihnen Sie Marokko!“ England und Spanien wurden über den Akt aufgefordert, wie auch Sir Edward Grey in seiner regierungsmäßigen Ansprache an Marokko verzichtet habe. Es schreibt, daß damals Deutschen geweiht wurden, in der dieser Verzicht ausgesprochen und zugleich anerkannt wurde, doch auch die ökonomischen Interessen Frankreichs den deutschen Interessen gegenüber bevorzugt seien. Damals habe Fürst William dem französischen Botschafter deutlich gesagt: „König hat Ihnen Sie Marokko!“ England und Spanien wurden über den Akt aufgefordert, wie auch Sir Edward Grey in seiner regierungsmäßigen Ansprache an Marokko verzichtet habe. Es schreibt, daß damals Deutschen geweiht wurden, in der dieser Verzicht ausgesprochen und zugleich anerkannt wurde, doch auch die ökonomischen Interessen Frankreichs den deutschen Interessen gegenüber bevorzugt seien. Damals habe Fürst William dem französischen Botschafter deutlich gesagt: „König hat Ihnen Sie Marokko!“ England und Spanien wurden über den Akt aufgefordert, wie auch Sir Edward Grey in seiner regierungsmäßigen Ansprache an Marokko verzichtet habe. Es schreibt, daß damals Deutschen geweiht wurden, in der dieser Verzicht ausgesprochen und zugleich anerkannt wurde, doch auch die ökonomischen Interessen Frankreichs den deutschen Interessen gegenüber bevorzugt seien. Damals habe Fürst William dem französischen Botschafter deutlich gesagt: „König hat Ihnen Sie Marokko!“ England und Spanien wurden über den Akt aufgefordert, wie auch Sir Edward Grey in seiner regierungsmäßigen Ansprache an Marokko verzichtet habe. Es schreibt, daß damals Deutschen geweiht wurden, in der dieser Verzicht ausgesprochen und zugleich anerkannt wurde, doch auch die ökonomischen Interessen Frankreichs den deutschen Interessen gegenüber bevorzugt seien. Damals habe Fürst William dem französischen Botschafter deutlich gesagt: „König hat Ihnen Sie Marokko!“ England und Spanien wurden über den Akt aufgefordert, wie auch Sir Edward Grey in seiner regierungsmäßigen Ansprache an Marokko verzichtet habe. Es schreibt, daß damals Deutschen geweiht wurden, in der dieser Verzicht ausgesprochen und zugleich anerkannt wurde, doch auch die ökonomischen Interessen Frankreichs den deutschen Interessen gegenüber bevorzugt seien. Damals habe Fürst William dem französischen Botschafter deutlich gesagt: „König hat Ihnen Sie Marokko!“ England und Spanien wurden über den Akt aufgefordert, wie auch Sir Edward Grey in seiner regierungsmäßigen Ansprache an Marokko verzichtet habe. Es schreibt, daß damals Deutschen geweiht wurden, in der dieser Verzicht ausgesprochen und zugleich anerkannt wurde, doch auch die ökonomischen Interessen Frankreichs den deutschen Interessen gegenüber bevorzugt seien. Damals habe Fürst William dem französischen Botschafter deutlich gesagt: „König hat Ihnen Sie Marokko!“ England und Spanien wurden über den Akt aufgefordert, wie auch Sir Edward Grey in seiner regierungsmäßigen Ansprache an Marokko verzichtet habe. Es schreibt, daß damals Deutschen geweiht wurden, in der dieser Verzicht ausgesprochen und zugleich anerkannt wurde, doch auch die ökonomischen Interessen Frankreichs den deutschen Interessen gegenüber bevorzugt seien. Damals habe Fürst William dem französischen Botschafter deutlich gesagt: „König hat Ihnen Sie Marokko!“ England und Spanien wurden über den Akt aufgefordert, wie auch Sir Edward Grey in seiner regierungsmäßigen Ansprache an Marokko verzichtet habe. Es schreibt, daß damals Deutschen geweiht wurden, in der dieser Verzicht ausgesprochen und zugleich anerkannt wurde, doch auch die ökonomischen Interessen Frankreichs den deutschen Interessen gegenüber bevorzugt seien. Damals habe Fürst William dem französischen Botschafter deutlich gesagt: „König hat Ihnen Sie Marokko!“ England und Spanien wurden über den Akt aufgefordert, wie auch Sir Edward Grey in seiner regierungsmäßigen Ansprache an Marokko verzichtet habe. Es schreibt, daß damals Deutschen geweiht wurden, in der dieser Verzicht ausgesprochen und zugleich anerkannt wurde, doch auch die ökonomischen Interessen Frankreichs den deutschen Interessen gegenüber bevorzugt seien. Damals habe Fürst William dem französischen Botschafter deutlich gesagt: „König hat Ihnen Sie Marokko!“ England und Spanien wurden über den Akt aufgefordert, wie auch Sir Edward Grey in seiner regierungsmäßigen Ansprache an Marokko verzichtet habe. Es schreibt, daß damals Deutschen geweiht wurden, in der dieser Verzicht ausgesprochen und zugleich anerkannt wurde, doch auch die ökonomischen Interessen Frankreichs den deutschen Interessen gegenüber bevorzugt seien. Damals habe Fürst William dem französischen Botschafter deutlich gesagt: „König hat Ihnen Sie Marokko!“ England und Spanien wurden über den Akt aufgefordert, wie auch Sir Edward Grey in seiner regierungsmäßigen Ansprache an Marokko verzichtet habe. Es schreibt, daß damals Deutschen geweiht wurden, in der dieser Verzicht ausgesprochen und zugleich anerkannt wurde, doch auch die ökonomischen Interessen Frankreichs den deutschen Interessen gegenüber bevorzugt seien. Damals habe Fürst William dem französischen Botschafter deutlich gesagt: „König hat Ihnen Sie Marokko!“ England und Spanien wurden über den Akt aufgefordert, wie auch Sir Edward Grey in seiner regierungsmäßigen Ansprache an Marokko verzichtet habe. Es schreibt, daß damals Deutschen geweiht wurden, in der dieser Verzicht ausgesprochen und zugleich anerkannt wurde, doch auch die ökonomischen Interessen Frankreichs den deutschen Interessen gegenüber bevorzugt seien. Damals habe Fürst William dem französischen Botschafter deutlich gesagt: „König hat Ihnen Sie Marokko!“ England und Spanien wurden über den Akt aufgefordert, wie auch Sir Edward Grey in seiner regierungsmäßigen Ansprache an Marokko verzichtet habe. Es schreibt, daß damals Deutschen geweiht wurden, in der dieser Verzicht ausgesprochen und zugleich anerkannt wurde, doch auch die ökonomischen Interessen Frankreichs den deutschen Interessen gegenüber bevorzugt seien. Damals habe Fürst William dem französischen Botschafter deutlich gesagt: „König hat Ihnen Sie Marokko!“ England und Spanien wurden über den Akt aufgefordert, wie auch Sir Edward Grey in seiner regierungsmäßigen Ansprache an Marokko verzichtet habe. Es schreibt, daß damals Deutschen geweiht wurden, in der dieser Verzicht ausgesprochen und zugleich anerkannt wurde, doch auch die ökonomischen Interessen Frankreichs den deutschen Interessen gegenüber bevorzugt seien. Damals habe Fürst William dem französischen Botschafter deutlich gesagt: „König hat Ihnen Sie Marokko!“ England und Spanien wurden über den Akt aufgefordert, wie auch Sir Edward Grey in seiner regierungsmäßigen Ansprache an Marokko verzichtet habe. Es schreibt, daß damals Deutschen geweiht wurden, in der dieser Verzicht ausgesprochen und zugleich anerkannt wurde, doch auch die ökonomischen Interessen Frankreichs den deutschen Interessen gegenüber bevorzugt seien. Damals habe Fürst William dem französischen Botschafter deutlich gesagt: „König hat Ihnen Sie Marokko!“ England und Spanien wurden über den Akt aufgefordert, wie auch Sir Edward Grey in seiner regierungsmäßigen Ansprache an Marokko verzichtet habe. Es schreibt, daß damals Deutschen geweiht wurden, in der dieser Verzicht ausgesprochen und zugleich anerkannt wurde, doch auch die ökonomischen Interessen Frankreichs den deutschen Interessen gegenüber bevorzugt seien. Damals habe Fürst William dem französischen Botschafter deutlich gesagt: „König hat Ihnen Sie Marokko!“ England und Spanien wurden über den Akt aufgefordert, wie auch Sir Edward Grey in seiner regierungsmäßigen Ansprache an Marokko verzichtet habe. Es schreibt, daß damals Deutschen geweiht wurden, in der dieser Verzicht ausgesprochen und zugleich anerkannt wurde, doch auch die ökonomischen Interessen Frankreichs den deutschen Interessen gegenüber bevorzugt seien. Damals habe Fürst William dem französischen Botschafter deutlich gesagt: „König hat Ihnen Sie Marokko!“ England und Spanien wurden über den Akt aufgefordert, wie auch Sir Edward Grey in seiner regierungsmäßigen Ansprache an Marokko verzichtet habe. Es schreibt, daß damals Deutschen geweiht wurden, in der dieser Verzicht ausgesprochen und zugleich anerkannt wurde, doch auch die ökonomischen Interessen Frankreichs den deutschen Interessen gegenüber bevorzugt seien. Damals habe Fürst William dem französischen Botschafter deutlich gesagt: „König hat Ihnen Sie Marokko!“ England und Spanien wurden über den Akt aufgefordert, wie auch Sir Edward Grey in seiner regierungsmäßigen Ansprache an Marokko verzichtet habe. Es schreibt, daß damals Deutschen geweiht wurden, in der dieser Verzicht ausgesprochen und zugleich anerkannt wurde, doch auch die ökonomischen Interessen Frankreichs den deutschen Interessen gegenüber bevorzugt seien. Damals habe Fürst William dem französischen Botschafter deutlich gesagt: „König hat Ihnen Sie Marokko!“ England und Spanien wurden über den Akt aufgefordert, wie auch Sir Edward Grey in seiner regierungsmäßigen Ansprache an Marokko verzichtet habe. Es schreibt, daß damals Deutschen geweiht wurden, in der dieser Verzicht ausgesprochen und zugleich anerkannt wurde, doch auch die ökonomischen Interessen Frankreichs den deutschen Interessen gegenüber bevorzugt seien. Damals habe Fürst William dem französischen Botschafter deutlich gesagt: „König hat Ihnen Sie Marokko!“ England und Spanien wurden über den Akt aufgefordert, wie auch Sir Edward Grey in seiner regierungsmäßigen Ansprache an Marokko verzichtet habe. Es schreibt, daß damals Deutschen geweiht wurden, in der dieser Verzicht ausgesprochen und zugleich anerkannt wurde, doch auch die ökonomischen Interessen Frankreichs den deutschen Interessen gegenüber bevorzugt seien. Damals habe Fürst William dem französischen Botschafter deutlich gesagt: „König hat Ihnen Sie Marokko!“ England und Spanien wurden über den Akt aufgefordert, wie auch Sir Edward Grey in seiner regierungsmäßigen Ansprache an Marokko verzichtet habe. Es schreibt, daß damals Deutschen geweiht wurden, in der dieser Verzicht ausgesprochen und zugleich anerkannt wurde, doch auch die ökonomischen Interessen Frankreichs den deutschen Interessen gegenüber bevorzugt seien. Damals habe Fürst William dem französischen Botschafter deutlich gesagt: „König hat Ihnen Sie Marokko!“ England und Spanien wurden über den Akt aufgefordert, wie auch Sir Edward Grey in seiner regierungsmäßigen Ansprache an Marokko verzichtet habe. Es schreibt, daß damals Deutschen geweiht wurden, in der dieser Verzicht ausgesprochen und zugleich anerkannt wurde, doch auch die ökonomischen Interessen Frankreichs den deutschen Interessen gegenüber bevorzugt seien. Damals habe Fürst William dem französischen Botschafter deutlich gesagt: „König hat Ihnen Sie Marokko!“ England und Spanien wurden über den Akt aufgefordert, wie auch Sir Edward Grey in seiner regierungsmäßigen Ansprache an Marokko verzichtet habe. Es schreibt, daß damals Deutschen geweiht wurden, in der dieser Verzicht ausgesprochen und zugleich anerkannt wurde, doch auch die ökonomischen Interessen Frankreichs den deutschen Interessen gegenüber bevorzugt seien. Damals habe Fürst William dem französischen Botschafter deutlich gesagt: „König hat Ihnen Sie Marokko!“ England und Spanien wurden über den Akt aufgefordert, wie auch Sir Edward Grey in seiner regierungsmäßigen Ansprache an Marokko verzichtet habe. Es schreibt, daß damals Deutschen geweiht wurden, in der dieser Verzicht ausgesprochen und zugleich anerkannt wurde, doch auch die ökonomischen Interessen Frankreichs den deutschen Interessen gegenüber bevorzugt seien. Damals habe Fürst William dem französischen Botschafter deutlich gesagt: „König hat Ihnen Sie Marokko!“ England und Spanien wurden über den Akt aufgefordert, wie auch Sir Edward Grey in seiner regierungsmäßigen Ansprache an Marokko verzichtet habe. Es schreibt, daß damals Deutschen geweiht wurden, in der dieser Verzicht ausgesprochen und zugleich anerkannt wurde, doch auch die ökonomischen Interessen Frankreichs den deutschen Interessen gegenüber bevorzugt seien. Damals habe Fürst William dem französischen Botschafter deutlich gesagt: „König hat Ihnen Sie Marokko!“ England und Spanien wurden über den Akt aufgefordert, wie auch Sir Edward Grey in seiner regierungsmäßigen Ansprache an Marokko verzichtet habe. Es schreibt, daß damals Deutschen geweiht wurden, in der dieser Verzicht ausgesprochen und zugleich anerkannt wurde, doch auch die ökonomischen Interessen Frankreichs den deutschen Interessen gegenüber bevorzugt seien. Damals habe Fürst William dem französischen Botschafter deutlich gesagt: „König hat Ihnen Sie Marokko!“ England und Spanien wurden über den Akt aufgefordert, wie auch Sir Edward Grey in seiner regierungsmäßigen Ansprache an Marokko verzichtet habe. Es schreibt, daß damals Deutschen geweiht wurden, in der dieser Verzicht ausgesprochen und zugleich anerkannt wurde, doch auch die ökonomischen Interessen Frankreichs den deutschen Interessen gegenüber bevorzugt seien. Damals habe Fürst William dem französischen Botschafter deutlich gesagt: „König hat Ihnen Sie Marokko!“ England und Spanien wurden über den Akt aufgefordert, wie auch Sir Edward Grey in seiner regierungsmäßigen Ansprache an Marokko verzichtet habe. Es schreibt, daß damals Deutschen geweiht wurden, in der dieser Verzicht ausgesprochen und zugleich anerkannt wurde, doch auch die ökonomischen Interessen Frankreichs den deutschen Interessen gegenüber bevorzugt seien. Damals habe Fürst William dem französischen Botschafter deutlich gesagt: „König hat Ihnen Sie Marokko!“ England und Spanien wurden über den Akt aufgefordert, wie auch Sir Edward Grey in seiner regierungsmäßigen Ansprache an Marokko verzichtet habe. Es schreibt, daß damals Deutschen geweiht wurden, in der dieser Verzicht ausgesprochen und zugleich anerkannt wurde, doch auch die ökonomischen Interessen Frankreichs den deutschen Interessen gegenüber bevorzugt seien. Damals habe Fürst William dem französischen Botschafter deutlich gesagt: „König hat Ihnen Sie Marokko!“ England und Spanien wurden über den Akt aufgefordert, wie auch Sir Edward Grey in seiner regierungsmäßigen Ansprache an Marokko verzichtet habe. Es schreibt, daß damals Deutschen geweiht wurden, in der dieser Verzicht ausgesprochen und zugleich anerkannt wurde, doch auch die ökonomischen Interessen Frankreichs den deutschen Interessen gegenüber bevorzugt seien. Damals habe Fürst William dem französischen Botschafter deutlich gesagt: „König hat Ihnen Sie Marokko!“ England und Spanien wurden über den Akt aufgefordert, wie auch Sir Edward Grey in seiner regierungsmäßigen Ansprache an Marokko verzichtet habe. Es schreibt, daß damals Deutschen geweiht wurden, in der

mensteuer zu dessen Sollen in der Gemeinde oder einem Teile davon mehr als 175 Prozent des Gemeindeneinkommensteuertarifes an Einkommenssteuer für die bürgerliche Gemeinde, die Schulgemeinde und die Kirchengemeinde erhoben werden, so bedarf die bürgerliche Gemeinde zur Erhebung eines Einkommenssteuer in Höhe von mehr als 75 Prozent des Gemeindeneuertarifes der vorgängigen Abschöpfung des Ministeriums des Innern. Für die Deckung der weiteren 25 Prozent enthält der Entwurf nur angewandte Vorkehrten hinsichtlich der Erhebung der Grundsteuer und der Besitzwechselsegabre. Gemeinden, die eine Einkommenssteuer erheben, haben mindestens ein Drittel ihres Bedarfs von den 25 Proz. über die Einkommenssteuer, also 8,33 Prozent, durch die Grundsteuer zu erheben. Gemeinden, die eine Einkommenssteuer nicht haben, müssen mindestens 30 Prozent des Gemeindesteuer bedeckt durch die Grundsteuer decken. Der reale Bedarf kann durch die genannten zulässigen Steuerarten gedeckt werden. Bei Erhebung einer Einkommenssteuer steht es den Gemeinden frei, auch Einkommen unter 400 Ml. bis zur Grenze von 200 Ml. beranzuziehen, doch soll dann ausgeschlossen sein, dass die Steuererhöhung zu einer Kopfsteuer herauzauschen. Petrieß und Wissauer dürfen 2 Prozent des Jahresumsatzes nicht übersteigen und müssen in einem angemessenen Verhältnis zum Rein gewinn des bewerteten Gewerbes stehen.

Weitere Bestimmungen des Entwurfs gelten den Steuerberechtigten, den Steuerpflichtigen, dem Nachzahlungsverfahren, der Verjährung, den Strafverfahren und den Überhangbestimmungen.

Der König nahm vormitig die Vorträge der Staatsminister und des Kabinettsekretärs entgegen.

Berleburg. Der König hat dem Unteroffiziersvorschafter Johannes Hermann Scheinpflug in Marienberg für die Errichtung eines Mädchens vom Tode des Erstlings die bronzene Verdienstmedaille verliehen.

Die Winterfestlichkeiten im Ministerhote. Seestraße, bei dem Staatsminister Grafen Württemberg-Eschbach beginnen am 3. Januar mit einem großen Rund, am 17. Januar und den 11. Februar sind größere Ballfestlichkeiten geplant.

Die Errichtung einer Geldvermittlungsstelle für Gemeinden, die dem sächsischen Gemeindetag angehören, ist vom Oberbürgermeister Leibnitz, Prof. Dr. Beutler angeregt worden. Die Organisation soll nach dem Muster der für die deutschen Städte vom deutschen Städteitag geschaffenen Vermittlungsstellen erfolgen. Die Angelegenheit wird voraussichtlich dem Vorstand und im nächsten Jahre die Hauptversammlung des sächsischen Gemeindetages beschäftigen. Im Hinblick auf die guten Erfahrungen, die man mit der Geldvermittlungsstelle des deutschen Städtetags gemacht hat, steht zu erwarten, dass sich eine ähnliche Einrichtung vielleicht in noch höherem Maße für die mittleren und kleineren Gemeinden Sachsen bewähren wird.

Aus dem Schulwesen. Von dem Schulauskuch im Oberlehrer der 12. Bürgerschule Max Niesel zum Direktor der 12. Bürgerschule in Leipzig und dem Oberlehrer der 4. Bürgerschule Louis Schwartz zum Direktor der 13. Bürgerschule und 12. Bürgerschule in Göttingen gewählt worden. Bei der Wahl zweier handiger Lehrer in den Schulauskuch wurden die Lehrer Anderl und Tätzel für 1912 wiedergewählt.

Der Bezirksausschuss der Amtshauptmannschaft Dresden-Mitte. Gestern vormitig eine öffentliche Sitzung ab. Besonders wurde zunächst ein Antragsregulativ für Gohlmannsdorf und ein Antrag zum Antragsregulativ für Rippchen, weiterhin die Liste der Sachverständigen der Sachverständigen für die Verwaltungsabschöpfungen und der Sachverständigen für die Erteilung der Gohlauer Pflichtsteuer, eine Gemeindebezeichnungsänderung zwischen Zomendorf und Gohlmannsdorf und ein Entwurf für die Gemeinderatswahlen Röhrn-Wolkenhain. Eine Polizeiverordnung zum Arbeiterschutz auf Pariser Linie im Hintergrund der Bezirksausschuss ebenfalls zu. Besonders der Errichtung eines Standesamtes in Gohlmannsdorf wurde die Meinung der Sachverständigen, dass die Auslegung schon einmal im Bezirksschulrat besprochen worden sei, die Gemeinde Röhrn-Wolkenhain, die gegenwärtig dem Landesamtlichen Bezirk der Gemeinde Zomendorf angehört, würdig eine Abrechnung von diesem Bezirk. Der Bezirksausschuss beschloss, die Errichtung eines Standesamtes in Gohlmannsdorf zu befürworten.

Neue Kleinwohnungen in Dresden. Der Kleinwohnungsbaubau, über dessen gemeinsame Wirtschaft wir mehrfach berichtet haben, hat jetzt seine neue Häusergruppe an der Webersstraße vollendet. Zwei vom Erfurter Platz aus fällt der reiche Bau, der eine Gruppe von sieben Häusern an einer Einheit zusammengefasst, mit seinem roten Sandsteinfundament, den hellblau gefassten, mächtigen Bändern und dem mattenroten Ziegelrohr ins Auge. Die Schmuckteile, die das außerordentlich ungleichmäßige begrenzte Grundstück vor und durch eine sehr niedrige und wechselnde Anlage der Fassade beherrschen, die auch einen außerordentlichen architektonischen Reiz und für die Innenräume eine Fülle von Variationen erzeugt. Die Wohnungen selbst, die dem Zweck entsprechend drei bis vier Räume enthalten und sich auf eine Höhe von 30 bis 40 M. halten, sind hell und lüstig. Die Bände sind einfach, aber in freundlichen Farben gehalten. An die Außenwand unter den Fenstern sind kleine Spezialkunstwerke eingelassen; der Dach ist in einer aufwändigen Art und auch in eine formale Art verlegt, die durch einen Vorhang vollständig abgeschlossen werden kann; eine vorgebaute Laubengang ist sogar ein warmer Bläschens ab. Auch die "alte Stube" fehlt den Wohnungen nicht; die Schlafzimmer sind hell, lüstig und geräumig. Alle technischen Einrichtungen, Heizung, Lüftung, Anlage der Klosets und der ganz niedrig gelegten Ausgänge sind praktisch und zeitgemäß. Es ist sehr dankenswert, dass die Regierung das nützliche Unternehmen tatkräftig unterstützt und damit dem bedauerlichen Mangel an Kleinwohnungen in Dresden wirksam entgegentritt.

Die Verlängerung einiger Dresdner Straßenbahnen wurde in der Versammlung des Bezirks- und Bürgervereins von Göttingen zur Sprache gebracht. zunächst in die Weiterführung der Linie 7 (Arenal-Alteort), die jetzt vor dem Göttinger Rathaus endet, bis zur Hamburger Straße bestimmt in Ansicht genommen. Da ferner für diese Linie unbedingt eine Eröffnung eintreten muss, wird vom Rat erwogen, noch eine dritte Linie nach Löbtau-Göttingen zu führen. In Frage kommt die Linie 18 (Postplatz-Schloßplatz), die durch die Löbtauer, Friedeburg, Brühlsche und Weidenstraße bis zum Löbtauer Friedhof verlängert werden soll. Mit den betreffenden Grundstücksbesitzern der in Frage kommenden Straßen sind bereits Verhandlungen gestartet, wegen der Anliegerleistungen. In der Versammlung wurden auch lebhafte Anträge gestellt wegen der Ueberfüllung der Straßenbahnenwagen auf der Linie Arenal-Göttingen, die zu gewissen Tageszeiten besonders eng sein soll.

Eine Abschöpfung des sächsischen Rittergutes Ailingenbergs ist fürstlich auf Veranlassung des Rates durch Sachverständige erfolgt, um einen Überblick

über den heutigen Wert des der Stadt gehörigen Gutes zu erhalten. Dabei wurde der landwirtschaftliche Teil des Rittergutes auf rund 295 000 Ml., der Rittergutswald auf 220 000 Ml. und die Anlagen der Gartengenossenschaft, der Triftberghaus, der Brauerei und des Sachsenhofes auf rund 102 000 Ml. geschätzt. Nach dem Ergebnis der Abschöpfung hat der städtische Besitz, wenn man 74 000 Ml. Ausgaben für Verbesserungen und 70 000 Ml. Einnahme für abgetretene Landflächen in Anspruch bringt, gegenwärtig einen Wert von 112 000 Ml.

Eine gefährliche Einbrecherbande hat in Dresden in der Nacht zum Donnerstag ihr Unwesen getrieben. Die Bande verübte während der Nacht, die sich auf die Victoria-, Wallstraße, Sidonien- und Rosenstraße erstreckt. In den meisten Fällen wurden Waren gestohlen, doch erbeuteten die Einbrecher in einigen Geschäften auch größere Geldbeträge. Von den Tätern fehlt noch jede Spur.

Sie zu melde: Der Polizeibericht noch: Die unbekannten Einbrecher haben außer mehreren Geldbeträgen aus den Ladengassen u. a. auch eine wertvolle goldene Lamenuhr mit dem Monogramm "H. & C." und der Nr. 18700 geklaut. Mittwoch Vormittag öffneten sie zunächst die Haustüren und dann die in den Haustüren gelegenen, in die Räume führenden hinteren Türen. Mehrere Angehörige der Familie waren unbekannte Einbrecher und die nach einer Meldung der Kriminalabteilung Gewissheit dort in der Nacht vorwiegend in gleicher Weise aufgetreten sind. Saublödenische Abgaben zur Ermittlung der Diebe, die anscheinend von Ort zu Ort reisen, erbrachte die Kriminalpolizei, Schlesien.

Die Freigabe des öffentlichen Handels am nächsten Sonntag. Wie bereits mitgeteilt wird, dürfen alle Ladengeschäfte Sonntag bis den 10. Dezember offen gehalten werden. Die Öffnungszeit ist an diesem Sonntag, sowie am 17. und 24. Dezember auf die Stunden von 11 Uhr vormittags bis 9 Uhr abends festgesetzt worden. Die Zahl der Verkaufsstunden darf keinenfalls 10 Stunden übersteigen. Für Tabak- und Zigarettenhandlungen, Schokoladen- und anderen Verkaufsstellen sowie Sondergeschäfte der Elektrizitätsservice sind die ihnen anhängigen Sonntagsverboten aufgehoben worden. Ein Jahr der Verkaufsstunden darf keinenfalls 10 Stunden übersteigen. Für Tabak- und Zigarettenhandlungen, Schokoladen- und anderen Verkaufsstellen sowie Sondergeschäfte der Elektrizitätsservice sind die ihnen anhängigen Sonntagsverboten aufgehoben worden. Ein Jahr der Verkaufsstunden darf keinenfalls 10 Stunden übersteigen.

Die Errichtung einer Geldvermittlungsstelle für Gemeinden, die dem sächsischen Gemeindetag angehören, ist vom Oberbürgermeister Leibnitz, Prof. Dr. Beutler angeregt worden. Die Organisation soll nach dem Muster der für die deutschen Städte vom deutschen Städteitag geschaffenen Vermittlungsstellen erfolgen. Die Angelegenheit wird voraussichtlich dem Vorstand und im nächsten Jahre die Hauptversammlung des sächsischen Gemeindetages beschäftigen. Im Hinblick auf die guten Erfahrungen, die man mit der Geldvermittlungsstelle des deutschen Städtetags gemacht hat, steht zu erwarten, dass sich eine ähnliche Einrichtung vielleicht in noch höherem Maße für die mittleren und kleineren Gemeinden Sachsen bewähren wird.

Aus dem Schulwesen. Von dem Schulauskuch im Oberlehrer der 12. Bürgerschule Max Niesel zum Direktor der 12. Bürgerschule in Leipzig und dem Oberlehrer der 4. Bürgerschule Louis Schwartz zum Direktor der 13. Bürgerschule und 12. Bürgerschule in Göttingen gewählt worden. Bei der Wahl zweier handiger Lehrer in den Schulauskuch wurden die Lehrer Anderl und Tätzel für 1912 wiedergewählt.

Der Bezirksausschuss der Amtshauptmannschaft Dresden-Mitte. Gestern vormitig eine öffentliche Sitzung ab. Besonders wurde zunächst ein Antragsregulativ für Gohlmannsdorf und ein Antrag zum Antragsregulativ für Rippchen, weiterhin die Liste der Sachverständigen der Sachverständigen für die Verwaltungsabschöpfungen und der Sachverständigen für die Erteilung der Gohlauer Pflichtsteuer, eine Gemeindebezeichnungsänderung zwischen Zomendorf und Gohlmannsdorf und ein Entwurf für die Gemeinderatswahlen Röhrn-Wolkenhain. Eine Polizeiverordnung zum Arbeiterschutz auf Pariser Linie im Hintergrund der Bezirksausschuss ebenfalls zu. Besonders der Errichtung eines Standesamtes in Gohlmannsdorf wurde die Meinung der Sachverständigen, dass die Auslegung schon einmal im Bezirksschulrat besprochen worden sei, die Gemeinde Röhrn-Wolkenhain, die gegenwärtig dem Landesamtlichen Bezirk der Gemeinde Zomendorf angehört, würdig eine Abrechnung von diesem Bezirk. Der Bezirksausschuss beschloss, die Errichtung eines Standesamtes in Gohlmannsdorf zu befürworten.

Neue Kleinwohnungen in Dresden. Der Kleinwohnungsbaubau, über dessen gemeinsame Wirtschaft wir mehrfach berichtet haben, hat jetzt seine neue Häusergruppe an der Webersstraße vollendet. Zwei vom Erfurter Platz aus fällt der reiche Bau, der eine Gruppe von sieben Häusern an einer Einheit zusammengefasst, mit seinem roten Sandsteinfundament, den hellblau gefassten, mächtigen Bändern und dem mattenroten Ziegelrohr ins Auge. Die Schmuckteile, die das außerordentlich ungleichmäßige begrenzte Grundstück vor und durch eine sehr niedrige und wechselnde Anlage der Fassade beherrschen, die auch einen außerordentlichen architektonischen Reiz und für die Innenräume eine Fülle von Variationen erzeugt. Die Wohnungen selbst, die dem Zweck entsprechend drei bis vier Räume enthalten und sich auf eine Höhe von 30 bis 40 M. halten, sind hell und lüstig. Die Bände sind einfach, aber in freundlichen Farben gehalten. An die Außenwand unter den Fenstern sind kleine Spezialkunstwerke eingelassen; der Dach ist in einer aufwändigen Art und auch in eine formale Art verlegt, die durch einen Vorhang vollständig abgeschlossen werden kann; eine vorgebaute Laubengang ist sogar ein warmer Bläschens ab. Auch die "alte Stube" fehlt den Wohnungen nicht; die Schlafzimmer sind hell, lüstig und geräumig. Alle technischen Einrichtungen, Heizung, Lüftung, Anlage der Klosets und der ganz niedrig gelegten Ausgänge sind praktisch und zeitgemäß. Es ist sehr dankenswert, dass die Regierung das nützliche Unternehmen tatkräftig unterstützt und damit dem bedauerlichen Mangel an Kleinwohnungen in Dresden wirksam entgegentritt.

Die Verlängerung einiger Dresdner Straßenbahnen wurde in der Versammlung des Bezirks- und Bürgervereins von Göttingen zur Sprache gebracht. zunächst in die Weiterführung der Linie 7 (Arenal-Alteort), die jetzt vor dem Göttinger Rathaus endet, bis zur Hamburger Straße bestimmt in Ansicht genommen. Da ferner für diese Linie unbedingt eine Eröffnung eintreten muss, wird vom Rat erwogen, noch eine dritte Linie nach Löbtau-Göttingen zu führen. In Frage kommt die Linie 18 (Postplatz-Schloßplatz), die durch die Löbtauer, Friedeburg, Brühlsche und Weidenstraße bis zum Löbtauer Friedhof verlängert werden soll. Mit den betreffenden Grundstücksbesitzern der in Frage kommenden Straßen sind bereits Verhandlungen gestartet, wegen der Anliegerleistungen. In der Versammlung wurden auch lebhafte Anträge gestellt wegen der Ueberfüllung der Straßenbahnenwagen auf der Linie Arenal-Göttingen, die zu gewissen Tageszeiten besonders eng sein soll.

Eine Abschöpfung des sächsischen Rittergutes Ailingenbergs ist fürstlich auf Veranlassung des Rates durch Sachverständige erfolgt, um einen Überblick

über den heutigen Wert des der Stadt gehörigen Gutes zu erhalten. Dabei wurde der landwirtschaftliche Teil des Rittergutes auf rund 295 000 Ml., der Rittergutswald auf 220 000 Ml. und die Anlagen der Gartengenossenschaft, der Triftberghaus, der Brauerei und des Sachsenhofes auf rund 102 000 Ml. geschätzt. Nach dem Ergebnis der Abschöpfung hat der städtische Besitz, wenn man 74 000 Ml. Ausgaben für Verbesserungen und 70 000 Ml. Einnahme für abgetretene Landflächen in Anspruch bringt, gegenwärtig einen Wert von 112 000 Ml.

Einbrecherbande hat in Dresden in der Nacht zum Donnerstag ihr Unwesen getrieben. Die Bande verübte während der Nacht, die sich auf die Victoria-, Wallstraße, Sidonien- und Rosenstraße erstreckt. In den meisten Fällen wurden Waren gestohlen, doch erbeuteten die Einbrecher in einigen Geschäften auch größere Geldbeträge. Von den Tätern fehlt noch jede Spur.

Wetterbericht. Anhänger der 12. Bezirksküche. Am 8. Dezember findet verhältnismäßig kurze die Schulschule der 12. Bezirksküche im Bahnhof zu Bobritzsch ein Wetterbericht statt, der u. a. Vorhersagen einen Krieg bringt: "Welche Kinder leben mit ihren Kindern unter den Nachwuchs?" Empfehlenswerte Jugendärzte sind Sonnenberg am 11. Uhr im Bahnhof zu Bobritzsch, am 12. Uhr im Bahnhof zu Bobritzsch, am 13. Uhr im Bahnhof zu Bobritzsch, am 14. Uhr im Bahnhof zu Bobritzsch, am 15. Uhr im Bahnhof zu Bobritzsch, am 16. Uhr im Bahnhof zu Bobritzsch, am 17. Uhr im Bahnhof zu Bobritzsch, am 18. Uhr im Bahnhof zu Bobritzsch, am 19. Uhr im Bahnhof zu Bobritzsch, am 20. Uhr im Bahnhof zu Bobritzsch.

Einbruch in ein Privathaus. Ein Einbruch in ein Privathaus in Dresden ist am Sonntagabend gegen 11 Uhr im Bahnhof zu Bobritzsch, am 12. Uhr im Bahnhof zu Bobritzsch, am 13. Uhr im Bahnhof zu Bobritzsch, am 14. Uhr im Bahnhof zu Bobritzsch, am 15. Uhr im Bahnhof zu Bobritzsch, am 16. Uhr im Bahnhof zu Bobritzsch, am 17. Uhr im Bahnhof zu Bobritzsch, am 18. Uhr im Bahnhof zu Bobritzsch, am 19. Uhr im Bahnhof zu Bobritzsch, am 20. Uhr im Bahnhof zu Bobritzsch.

Einbruch in ein Privathaus. Ein Einbruch in ein Privathaus in Dresden ist am Sonntagabend gegen 11 Uhr im Bahnhof zu Bobritzsch, am 12. Uhr im Bahnhof zu Bobritzsch, am 13. Uhr im Bahnhof zu Bobritzsch, am 14. Uhr im Bahnhof zu Bobritzsch, am 15. Uhr im Bahnhof zu Bobritzsch, am 16. Uhr im Bahnhof zu Bobritzsch, am 17. Uhr im Bahnhof zu Bobritzsch, am 18. Uhr im Bahnhof zu Bobritzsch, am 19. Uhr im Bahnhof zu Bobritzsch, am 20. Uhr im Bahnhof zu Bobritzsch.

Einbruch in ein Privathaus. Ein Einbruch in ein Privathaus in Dresden ist am Sonntagabend gegen 11 Uhr im Bahnhof zu Bobritzsch, am 12. Uhr im Bahnhof zu Bobritzsch, am 13. Uhr im Bahnhof zu Bobritzsch, am 14. Uhr im Bahnhof zu Bobritzsch, am 15. Uhr im Bahnhof zu Bobritzsch, am 16. Uhr im Bahnhof zu Bobritzsch, am 17. Uhr im Bahnhof zu Bobritzsch, am 18. Uhr im Bahnhof zu Bobritzsch, am 19. Uhr im Bahnhof zu Bobritzsch, am 20. Uhr im Bahnhof zu Bobritzsch.

Einbruch in ein Privathaus. Ein Einbruch in ein Privathaus in Dresden ist am Sonntagabend gegen 11 Uhr im Bahnhof zu Bobritzsch, am 12. Uhr im Bahnhof zu Bobritzsch, am 13. Uhr im Bahnhof zu Bobritzsch, am 14. Uhr im Bahnhof zu Bobritzsch, am 15. Uhr im Bahnhof zu Bobritzsch, am 16. Uhr im Bahnhof zu Bobritzsch, am 17. Uhr im Bahnhof zu Bobritzsch, am 18. Uhr im Bahnhof zu Bobritzsch, am 19. Uhr im Bahnhof zu Bobritzsch, am 20. Uhr im Bahnhof zu Bobritzsch.

Einbruch in ein Privathaus. Ein Einbruch in ein Privathaus in Dresden ist am Sonntagabend gegen 11 Uhr im Bahnhof zu Bobritzsch, am 12. Uhr im Bahnhof zu Bobritzsch, am 13. Uhr im Bahnhof zu Bobritzsch, am 14. Uhr im Bahnhof zu Bobritzsch, am 15. Uhr im Bahnhof zu Bobritzsch, am 16. Uhr im Bahnhof zu Bobritzsch, am 17. Uhr im Bahnhof zu Bobritzsch, am 18. Uhr im Bahnhof zu Bobritzsch, am 19. Uhr im Bahnhof zu Bobritzsch, am 20. Uhr im Bahnhof zu Bobritzsch.

Einbruch in ein Privathaus. Ein Einbruch in ein Privathaus in Dresden ist am Sonntagabend gegen 11 Uhr im Bahnhof zu Bobritzsch, am 12. Uhr im Bahnhof zu Bobritzsch, am 13. Uhr im Bahnhof zu Bobritzsch, am 14. Uhr im Bahnhof zu Bobritzsch, am 15. Uhr im Bahnhof zu Bobritzsch, am 16. Uhr im Bahnhof zu Bobritzsch, am 17. Uhr im Bahnhof zu Bobritzsch, am 18. Uhr im Bahnhof zu Bobritzsch, am 19. Uhr im Bahnhof zu Bobritzsch, am 20. Uhr im Bahnhof zu Bobritzsch.

Einbruch in ein Privathaus. Ein Einbruch in ein Privathaus in Dresden ist am Sonntagabend gegen 11 Uhr im Bahnhof zu Bobritzsch, am 12. Uhr im Bahnhof zu Bobritzsch, am 13. Uhr im Bahnhof zu Bobritzsch, am 14. Uhr im Bahnhof zu Bobritzsch, am 15. Uhr im Bahnhof zu Bobritzsch, am 16. Uhr im Bahnhof zu Bobritzsch, am 17. Uhr im Bahnhof zu Bobritzsch, am 18. Uhr im Bahnhof zu Bobritzsch, am 19. Uhr im Bahnhof zu Bobritzsch, am 20. Uhr im Bahnhof zu Bobritzsch.

Einbruch in ein Privathaus. Ein Einbruch in ein Privathaus in Dresden ist am Sonntagabend gegen 11 Uhr im Bahnhof zu Bobritzsch, am 12. Uhr im Bahnhof zu Bobritzsch, am 13. Uhr im Bahnhof zu Bobritzsch, am 14. Uhr im Bahnhof zu Bobritzsch, am 15. Uhr im Bahnhof zu Bobritzsch, am 16. Uhr im Bahnhof zu Bobritzsch, am 17. Uhr im Bahnhof zu Bobritzsch, am 18. Uhr im Bahnhof zu Bobritzsch, am 19. Uhr im Bahnhof zu Bobritzsch, am 20. Uhr im Bahnhof zu Bobritzsch.

Einbruch in ein Privathaus. Ein Einbruch in ein Privathaus in Dresden ist am Sonntagabend gegen 11 Uhr im Bahnhof zu Bobritzsch, am 12. Uhr im Bahnhof zu Bobritzsch, am 13. Uhr im Bahnhof zu Bobritzsch, am 14. Uhr im Bahnhof zu Bobritzsch, am 15. Uhr im Bahnhof zu Bobritzsch, am 16. Uhr im Bahnhof zu Bobritzsch, am 17. Uhr im Bahnhof zu Bobritzsch, am 18. Uhr im Bahnhof zu Bobritzsch, am 19. Uhr im Bahnhof zu Bobritzsch, am 20. Uhr im Bahnhof zu Bobritzsch.

Einbruch in ein Privathaus. Ein Einbruch in ein Privathaus in Dresden ist am Sonntagabend gegen 11 Uhr im Bahnhof zu Bobritzsch, am 12. Uhr im Bahnhof zu Bobritzsch, am 13. Uhr im Bahnhof zu Bobritz

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Der Nachdruck unserer Originalnachrichten ist mit einer Quellenangabe gekennzeichnet.

Unterschlagungen in Dena.

* Dena, 8. Dezember. Zu einem aufsehenerregenden Kommannkonsil ist es hier gekommen. Es haben sich Unterschlagungen von Beträgen ergeben, deren Höhe bis jetzt noch nicht genau festgestellt werden kann. Die Stadtverordnetenversammlung beschloß nach erregter Debatte, die Abzüge durch zwei auswärtige Revisoren unterschriften zu lassen und bei der Oberbehörde ein Disziplinarverfahren gegen den Stadtverwaltungskonsulenten zu beantragen. Zur Reorganisation der städtischen Finanzwirtschaft wird angeregt, einen Finanzdirektor anzustellen.

Berweit.

* Eisenach, 8. Dezember. Der Redakteur und Verleger der "Röhrung" Adam Hirschfeld, der seit Jahrzehnten vermißt wurde, ist jetzt unweit Sachsenburg verwest aufgefunden worden.

Böse Folgen der engen Damenmode.

* Paris, 8. Dezember. Der Obmann des Syndikats der Tuchfabrikanten in Roubaix teilte einem Berichterstatter des "Petit Parisien", daß infolge der Mode der engen Damensonnen die Tuchherstellung sehr eingeschränkt werden möchte. In Roubaix seien hiervon an 20000 Arbeitern und Arbeitern betroffen worden. Ein Teil der beladenen Arbeiter habe sogar entlassen werden müssen. Man könne den Ausfall am Löhnens auf 15 bis 20 Millionen schätzen.

Einbruch in ein Postschlagsgebäude.

* London, 8. Dezember. In der österreichisch-ungarischen Postschlange wurde gestern ein schwerer Diebstahl und Einbruch endet. In der Nacht zum Freitag waren unbekannte Diebe in das Erdgeschoss der Postschlange eingedrungen und hatten an dem Silberamtmann fast alles Silbergeschirr, das dem Grafen Albert Mensdorff persönlich gehört, weggeschleppt. Von dem Einbruch fehlt jede Spur. Einbruch in die Konfidenz der Postschlange ist nicht verucht worden.

Ein Offizier als Raubmörder.

* Baku, 8. Dezember. (Vgl. v. Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) In Baku sollte der Offizier Vende Ossip wegen vieler Taten inhaftiert und dort hingerichtet werden. Nun jedoch fand sich auch des Verurteilten Bruder, der den Tätern im Augenblick, da man ihn zum Galgen führte, mit einem wohlgezielten Pistolenblitz niederstreckte, um ihn vor dem schrecklichen Tod durch Denkerband anzuhalten. Der Bruder geriet darüber in solche Angst, daß er dem Baron, der ihm sein Opfer entzogen hatte, die Fingers aus schlug.

Ein barbarischer Vater.

* Baku, 8. Dezember. (Vgl. v. Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) In Baku stürzte der Vater eines Kindes in eine Bahnlinie und wurde dabei von dem Kind überfahren. Der Vater, der sich auf den Bahnsteig gesetzt hatte, rief: "Ich will sterben, damit mein Sohn nicht stirbt." Der Vater starb, und sein Sohn überlebte.

Türkische Vorbereitungen.

* Konstantinopel, 8. Dezember. Dem Vornehmen muß gestern abend die erste Division nach der Tardanellen und nach Gallipoli abmarschiert sein. Auch drei alte Kreuzschiffe sollen instand gesetzt werden.

Wird Yuan-chai Kai-kuo?

* Shanghai, 8. Dezember. Die chinesischen Revolutionäre sollen davon abgesehen sein, als König eine Republik zu machen. Vielmehr wollen sie sich mit einer konstitutionellen Monarchie begnügen, als Kandidat für den Kaiserthron wird ein Mann nicht genannt.

Diskonts Reichsbank & Co., 5% Präsentkost 1%, Bruttokost 1%, Kostante 4, London 4, Paris 3 1/2, Petersburg 4 1/2, Wien 5.

Todesurteil über einen chinesischen Bischof.

* Wuhan, 8. Dezember. Der Bischof der Mandchurie hat befohlen, mit Waffen und revolutionären Flugblättern ergriffene Personen als Chinesen zu betrachten und zu enthaften. Die Bevölkerung ist darüber sehr unzufrieden. Viele Provinzialverwaltungen verwirren die Ausführung des Beschlusses.

* Dresdner Börse, 8. Dezember. Zu einem aufsehenerregenden Kommannkonsil ist es hier gekommen.

Es haben sich Unterschlagungen von Beträgen ergeben, deren Höhe bis jetzt noch nicht genau festgestellt werden kann. Die Stadtverordnetenversammlung beschloß nach erregter Debatte, die Abzüge durch zwei auswärtige Revisoren unterschriften zu lassen und bei der Oberbehörde ein Disziplinarverfahren gegen den Stadtverwaltungskonsulenten zu beantragen. Zur Reorganisation der städtischen Finanzwirtschaft wird angeregt, einen Finanzdirektor anzustellen.

* Dresdner Börse, 8. Dezember. Zu einem aufsehenerregenden Kommannkonsil ist es hier gekommen.

Es haben sich Unterschlagungen von Beträgen ergeben, deren Höhe bis jetzt noch nicht genau festgestellt werden kann. Die Stadtverordnetenversammlung beschloß nach erregter Debatte, die Abzüge durch zwei auswärtige Revisoren unterschriften zu lassen und bei der Oberbehörde ein Disziplinarverfahren gegen den Stadtverwaltungskonsulenten zu beantragen. Zur Reorganisation der städtischen Finanzwirtschaft wird angeregt, einen Finanzdirektor anzustellen.

* Dresdner Börse, 8. Dezember. Zu einem aufsehenerregenden Kommannkonsil ist es hier gekommen.

Es haben sich Unterschlagungen von Beträgen ergeben, deren Höhe bis jetzt noch nicht genau festgestellt werden kann. Die Stadtverordnetenversammlung beschloß nach erregter Debatte, die Abzüge durch zwei auswärtige Revisoren unterschriften zu lassen und bei der Oberbehörde ein Disziplinarverfahren gegen den Stadtverwaltungskonsulenten zu beantragen. Zur Reorganisation der städtischen Finanzwirtschaft wird angeregt, einen Finanzdirektor anzustellen.

* Dresdner Börse, 8. Dezember. Zu einem aufsehenerregenden Kommannkonsil ist es hier gekommen.

Es haben sich Unterschlagungen von Beträgen ergeben, deren Höhe bis jetzt noch nicht genau festgestellt werden kann. Die Stadtverordnetenversammlung beschloß nach erregter Debatte, die Abzüge durch zwei auswärtige Revisoren unterschriften zu lassen und bei der Oberbehörde ein Disziplinarverfahren gegen den Stadtverwaltungskonsulenten zu beantragen. Zur Reorganisation der städtischen Finanzwirtschaft wird angeregt, einen Finanzdirektor anzustellen.

* Dresdner Börse, 8. Dezember. Zu einem aufsehenerregenden Kommannkonsil ist es hier gekommen.

Es haben sich Unterschlagungen von Beträgen ergeben, deren Höhe bis jetzt noch nicht genau festgestellt werden kann. Die Stadtverordnetenversammlung beschloß nach erregter Debatte, die Abzüge durch zwei auswärtige Revisoren unterschriften zu lassen und bei der Oberbehörde ein Disziplinarverfahren gegen den Stadtverwaltungskonsulenten zu beantragen. Zur Reorganisation der städtischen Finanzwirtschaft wird angeregt, einen Finanzdirektor anzustellen.

* Dresdner Börse, 8. Dezember. Zu einem aufsehenerregenden Kommannkonsil ist es hier gekommen.

Es haben sich Unterschlagungen von Beträgen ergeben, deren Höhe bis jetzt noch nicht genau festgestellt werden kann. Die Stadtverordnetenversammlung beschloß nach erregter Debatte, die Abzüge durch zwei auswärtige Revisoren unterschriften zu lassen und bei der Oberbehörde ein Disziplinarverfahren gegen den Stadtverwaltungskonsulenten zu beantragen. Zur Reorganisation der städtischen Finanzwirtschaft wird angeregt, einen Finanzdirektor anzustellen.

* Dresdner Börse, 8. Dezember. Zu einem aufsehenerregenden Kommannkonsil ist es hier gekommen.

Es haben sich Unterschlagungen von Beträgen ergeben, deren Höhe bis jetzt noch nicht genau festgestellt werden kann. Die Stadtverordnetenversammlung beschloß nach erregter Debatte, die Abzüge durch zwei auswärtige Revisoren unterschriften zu lassen und bei der Oberbehörde ein Disziplinarverfahren gegen den Stadtverwaltungskonsulenten zu beantragen. Zur Reorganisation der städtischen Finanzwirtschaft wird angeregt, einen Finanzdirektor anzustellen.

* Dresdner Börse, 8. Dezember. Zu einem aufsehenerregenden Kommannkonsil ist es hier gekommen.

Es haben sich Unterschlagungen von Beträgen ergeben, deren Höhe bis jetzt noch nicht genau festgestellt werden kann. Die Stadtverordnetenversammlung beschloß nach erregter Debatte, die Abzüge durch zwei auswärtige Revisoren unterschriften zu lassen und bei der Oberbehörde ein Disziplinarverfahren gegen den Stadtverwaltungskonsulenten zu beantragen. Zur Reorganisation der städtischen Finanzwirtschaft wird angeregt, einen Finanzdirektor anzustellen.

* Dresdner Börse, 8. Dezember. Zu einem aufsehenerregenden Kommannkonsil ist es hier gekommen.

Es haben sich Unterschlagungen von Beträgen ergeben, deren Höhe bis jetzt noch nicht genau festgestellt werden kann. Die Stadtverordnetenversammlung beschloß nach erregter Debatte, die Abzüge durch zwei auswärtige Revisoren unterschriften zu lassen und bei der Oberbehörde ein Disziplinarverfahren gegen den Stadtverwaltungskonsulenten zu beantragen. Zur Reorganisation der städtischen Finanzwirtschaft wird angeregt, einen Finanzdirektor anzustellen.

* Dresdner Börse, 8. Dezember. Zu einem aufsehenerregenden Kommannkonsil ist es hier gekommen.

Es haben sich Unterschlagungen von Beträgen ergeben, deren Höhe bis jetzt noch nicht genau festgestellt werden kann. Die Stadtverordnetenversammlung beschloß nach erregter Debatte, die Abzüge durch zwei auswärtige Revisoren unterschriften zu lassen und bei der Oberbehörde ein Disziplinarverfahren gegen den Stadtverwaltungskonsulenten zu beantragen. Zur Reorganisation der städtischen Finanzwirtschaft wird angeregt, einen Finanzdirektor anzustellen.

* Dresdner Börse, 8. Dezember. Zu einem aufsehenerregenden Kommannkonsil ist es hier gekommen.

Es haben sich Unterschlagungen von Beträgen ergeben, deren Höhe bis jetzt noch nicht genau festgestellt werden kann. Die Stadtverordnetenversammlung beschloß nach erregter Debatte, die Abzüge durch zwei auswärtige Revisoren unterschriften zu lassen und bei der Oberbehörde ein Disziplinarverfahren gegen den Stadtverwaltungskonsulenten zu beantragen. Zur Reorganisation der städtischen Finanzwirtschaft wird angeregt, einen Finanzdirektor anzustellen.

* Dresdner Börse, 8. Dezember. Zu einem aufsehenerregenden Kommannkonsil ist es hier gekommen.

Es haben sich Unterschlagungen von Beträgen ergeben, deren Höhe bis jetzt noch nicht genau festgestellt werden kann. Die Stadtverordnetenversammlung beschloß nach erregter Debatte, die Abzüge durch zwei auswärtige Revisoren unterschriften zu lassen und bei der Oberbehörde ein Disziplinarverfahren gegen den Stadtverwaltungskonsulenten zu beantragen. Zur Reorganisation der städtischen Finanzwirtschaft wird angeregt, einen Finanzdirektor anzustellen.

* Dresdner Börse, 8. Dezember. Zu einem aufsehenerregenden Kommannkonsil ist es hier gekommen.

Es haben sich Unterschlagungen von Beträgen ergeben, deren Höhe bis jetzt noch nicht genau festgestellt werden kann. Die Stadtverordnetenversammlung beschloß nach erregter Debatte, die Abzüge durch zwei auswärtige Revisoren unterschriften zu lassen und bei der Oberbehörde ein Disziplinarverfahren gegen den Stadtverwaltungskonsulenten zu beantragen. Zur Reorganisation der städtischen Finanzwirtschaft wird angeregt, einen Finanzdirektor anzustellen.

* Dresdner Börse, 8. Dezember. Zu einem aufsehenerregenden Kommannkonsil ist es hier gekommen.

Es haben sich Unterschlagungen von Beträgen ergeben, deren Höhe bis jetzt noch nicht genau festgestellt werden kann. Die Stadtverordnetenversammlung beschloß nach erregter Debatte, die Abzüge durch zwei auswärtige Revisoren unterschriften zu lassen und bei der Oberbehörde ein Disziplinarverfahren gegen den Stadtverwaltungskonsulenten zu beantragen. Zur Reorganisation der städtischen Finanzwirtschaft wird angeregt, einen Finanzdirektor anzustellen.

* Dresdner Börse, 8. Dezember. Zu einem aufsehenerregenden Kommannkonsil ist es hier gekommen.

Es haben sich Unterschlagungen von Beträgen ergeben, deren Höhe bis jetzt noch nicht genau festgestellt werden kann. Die Stadtverordnetenversammlung beschloß nach erregter Debatte, die Abzüge durch zwei auswärtige Revisoren unterschriften zu lassen und bei der Oberbehörde ein Disziplinarverfahren gegen den Stadtverwaltungskonsulenten zu beantragen. Zur Reorganisation der städtischen Finanzwirtschaft wird angeregt, einen Finanzdirektor anzustellen.

* Dresdner Börse, 8. Dezember. Zu einem aufsehenerregenden Kommannkonsil ist es hier gekommen.

Es haben sich Unterschlagungen von Beträgen ergeben, deren Höhe bis jetzt noch nicht genau festgestellt werden kann. Die Stadtverordnetenversammlung beschloß nach erregter Debatte, die Abzüge durch zwei auswärtige Revisoren unterschriften zu lassen und bei der Oberbehörde ein Disziplinarverfahren gegen den Stadtverwaltungskonsulenten zu beantragen. Zur Reorganisation der städtischen Finanzwirtschaft wird angeregt, einen Finanzdirektor anzustellen.

* Dresdner Börse, 8. Dezember. Zu einem aufsehenerregenden Kommannkonsil ist es hier gekommen.

Es haben sich Unterschlagungen von Beträgen ergeben, deren Höhe bis jetzt noch nicht genau festgestellt werden kann. Die Stadtverordnetenversammlung beschloß nach erregter Debatte, die Abzüge durch zwei auswärtige Revisoren unterschriften zu lassen und bei der Oberbehörde ein Disziplinarverfahren gegen den Stadtverwaltungskonsulenten zu beantragen. Zur Reorganisation der städtischen Finanzwirtschaft wird angeregt, einen Finanzdirektor anzustellen.

* Dresdner Börse, 8. Dezember. Zu einem aufsehenerregenden Kommannkonsil ist es hier gekommen.

Es haben sich Unterschlagungen von Beträgen ergeben, deren Höhe bis jetzt noch nicht genau festgestellt werden kann. Die Stadtverordnetenversammlung beschloß nach erregter Debatte, die Abzüge durch zwei auswärtige Revisoren unterschriften zu lassen und bei der Oberbehörde ein Disziplinarverfahren gegen den Stadtverwaltungskonsulenten zu beantragen. Zur Reorganisation der städtischen Finanzwirtschaft wird angeregt, einen Finanzdirektor anzustellen.

* Dresdner Börse, 8. Dezember. Zu einem aufsehenerregenden Kommannkonsil ist es hier gekommen.

Es haben sich Unterschlagungen von Beträgen ergeben, deren Höhe bis jetzt noch nicht genau festgestellt werden kann. Die Stadtverordnetenversammlung beschloß nach erregter Debatte, die Abzüge durch zwei auswärtige Revisoren unterschriften zu lassen und bei der Oberbehörde ein Disziplinarverfahren gegen den Stadtverwaltungskonsulenten zu beantragen. Zur Reorganisation der städtischen Finanzwirtschaft wird angeregt, einen Finanzdirektor anzustellen.

* Dresdner Börse, 8. Dezember. Zu einem aufsehenerregenden Kommannkonsil ist es hier gekommen.

Es haben sich Unterschlagungen von Beträgen ergeben, deren Höhe bis jetzt noch nicht genau festgestellt werden kann. Die Stadtverordnetenversammlung beschloß nach erregter Debatte, die Abzüge durch zwei auswärtige Revisoren unterschriften zu lassen und bei der Oberbehörde ein Disziplinarverfahren gegen den Stadtverwaltungskonsulenten zu beantragen. Zur Reorganisation der städtischen Finanzwirtschaft wird angeregt, einen Finanzdirektor anzustellen.

* Dresdner Börse, 8. Dezember. Zu einem aufsehenerregenden Kommannkonsil ist es hier gekommen.

Es haben sich Unterschlagungen von Beträgen ergeben, deren Höhe bis jetzt noch nicht genau festgestellt werden kann. Die Stadtverordnetenversammlung beschloß nach erregter Debatte, die Abzüge durch zwei auswärtige Revisoren unterschriften zu lassen und bei der Oberbehörde ein Disziplinarverfahren gegen den Stadtverwaltungskonsulenten zu beantragen. Zur Reorganisation der städtischen Finanzwirtschaft wird angeregt, einen Finanzdirektor anzustellen.

* Dresdner Börse, 8. Dezember. Zu einem aufsehenerregenden Kommannkonsil ist es hier gekommen.

Es haben sich Unterschlagungen von Beträgen ergeben, deren Höhe bis jetzt noch nicht genau festgestellt werden kann. Die Stadtverordnetenversammlung beschloß nach erregter Debatte, die Abzüge durch zwei auswärtige Revisoren unterschriften zu lassen und bei der Oberbehörde ein Disziplinarverfahren gegen den Stadtverwaltungskonsulenten zu beantragen. Zur Reorganisation der städtischen Finanzwirtschaft wird angeregt, einen Finanzdirektor anzustellen.

* Dresdner Börse, 8. Dezember. Zu einem aufsehenerregenden Kommannkonsil ist es hier gekommen.

Es haben sich Unterschlagungen von Beträgen ergeben, deren Höhe bis jetzt noch nicht genau festgestellt werden kann. Die Stadtverordnetenversammlung beschloß nach erregter Debatte, die Abzüge durch zwei auswärtige Revisoren unterschriften zu lassen und bei der Oberbehörde ein Disziplinarverfahren gegen den Stadtverwaltungskonsulenten zu beantragen. Zur Reorganisation der städtischen Finanzwirtschaft wird angeregt, einen Finanzdirektor anzustellen.

* Dresdner Börse, 8. Dezember. Zu einem aufsehenerregenden Kommannkonsil ist es hier gekommen.

Es haben sich Unterschlagungen von Beträgen ergeben, deren Höhe bis jetzt noch nicht genau festgestellt werden kann. Die Stadtverordnetenversammlung beschloß nach erregter Debatte, die Abzüge durch zwei auswärtige Revisoren unterschriften zu lassen und bei der Oberbehörde ein Disziplinarverfahren gegen den Stadtverwaltungskonsulenten zu beantragen. Zur Reorganisation der städtischen Finanzwirtschaft wird angeregt, einen Finanzdirektor anzustellen.

* Dresdner Börse, 8. Dezember. Zu einem aufsehenerregenden Kommannkonsil ist es hier gekommen.

Es haben sich Unterschlagungen von Beträgen ergeben, deren Höhe bis jetzt noch nicht genau festgestellt werden kann. Die Stadtverordnetenversammlung beschloß nach erregter Debatte, die Abzüge durch zwei auswärtige Revisoren unterschriften zu lassen und bei der Oberbehörde ein Disziplinarverfahren gegen den Stadtverwaltungskonsulenten zu beantragen. Zur Reorganisation der städtischen Finanzwirtschaft wird angeregt, einen Finanzdirektor anzustellen.

* Dresdner Börse, 8. Dezember. Zu einem aufsehenerregenden Kommannkonsil ist es hier gekommen.

Es haben sich Unterschlagungen von Beträgen ergeben, deren Höhe bis jetzt noch nicht genau festgestellt werden kann. Die Stadtverordnetenversammlung beschloß nach erregter Debatte, die Abzüge durch zwei auswärtige Revisoren unterschriften zu lassen und bei der Oberbehörde ein Disziplinarverfahren gegen den Stadtverwaltung



Uhren - Ketten - Ringe

in jeder Preislage, reichhaltige Auswahl.

Für reelle Bedienung bürgt mein 80 jähriges Bestehen.

H. Lorenz, Frauenstr. 1
Ecke Schössergasse



Bäckerlehrling

Jugendlicher kann in die Stube gehen. Emil Gründel, Innungsbau, Dresden, Schlesische Str. 21.

Formelehrling

zu Meisterlehrer Obern 1912
Schlesischer Str. 11. (00140)

Weibliche

Einige perfekte 06572

Gütemärbeiterinnen

zu hoch. Kundenlohn art. Bla-

ckebauer, 20.

Friseur, 06544

Küchenarbeiterinnen,

Presserinnen,

Lehrmädchen

für die Körnerfabrik sofort

Georg Werner, Trinitatiss-

traße Nr. 30.

2. Kinderin

sofort. Blumenengel. 0657.

Stickerinnen

zu Passagierinn. (Hand) Bla-

ckebauer, Blumenhaus Woll-

straße 25. 210

Junges Mädchen

zu leichter Handarbeit und

leicht im Reinen. Für größere

Stellung. Ott. 06570

an Glaeselstein u. Vogler, S. G. Leipzig.

Blätter-

Arbeiterinnen,

Lehrmädchen

zu leicht. Kundenlohn art.

Blatt. 06592

Gebrauchsmitteleinhandlungs-

und -großhändl. 06523

Verkäuferin

sofort mit kleinen Gegen- nicht

zu 10 Jahren. Gebr. eine

Modellleiterin

zu Herstellung und -vertrieb.

Blatt. 06524

Moden?

Sofern der 1. ab. 15. Februar

neue Moden, zweite Arbeit-

leiterin. Ott. 06525

Maschinenmädchen

zu Herstellung und -vertrieb.

Blatt. 06526

Zigaretten-Hausarbeiterinnen

zu leicht. Kärtelarbeit neu-

teiner. Werner, Alex. Müller, Blumenstraße 28.

Arbeitsmädchen,

aus Jahre von 14-18 Jahren.

zu leichten, leichten Arbeit

geucht. 06527

Gardinenfädchen

zu leicht. Kundenlohn art.

Blatt. 06528

Tüchtige Anlegerin

sofort für lauernd. gel. Kohn

0. Bl. Schickhardt 4. 06529

Große Schneiderin a. Bl.

gel. Blatt. 06529

Große Dame

zu leicht. Überfliegen, über-

zeugen. Gel. Kundenlohn art.

Blatt. 06530

Tüchtige Verkäuferinnen

zu leicht. Kundenlohn art.

Blatt. 06531

Perf. Kartonagenarbeiterinnen

zu leicht. Kundenlohn art.

Blatt. 06532

Perfekte Hülsenkleberinnen

zu leicht. Kundenlohn art.

Blatt. 06533

Dresden-Löbtau.

Reklameamt, Löbtauerstraße 1.

Sonnabend von 10 bis 4 Uhr.

Geübte Strohhutnäherinnen

für kleine Fäste und leichter

Geflecht. Ott. u. 0. Bl.

Widderin

zu leicht. Kundenlohn art.

Blatt. 06534

Leisdamen

sofort. die 1. ab. ein-

nach wollen, werden sofort

geucht. Verdient mindestens

zu Bl. Ott. u. 0. Bl. Blatt.

Blatt. 06535

Arbeitsmädchen

zu leicht. Kundenlohn art.

Blatt. 06536

Näherninnen

bei guten Stoffen in a. auch

dem Haute sofort geucht.

Näh. Kärt. Kleiderfabrik.

Wohner Straße 76.

Sieh mir meine Güte u.

Widderin. Hermann. Völker.

Blatt. 06537

Kleidermädchen

zu leicht. Kundenlohn art.

Blatt. 06538

Schneiderinnen

für kleinen Arbeit. bei Sch-

neiderin. Schule.

Blauer Straße 12.

06539

Perfekte Garniererinnen

per sofort gefucht.

Georg Miech, Hutfabrik,

Haydnstraße 37. 0. Bl. Wittmannstraße.

11500

Besatz.

Zum sofortigen Einsatz, ebenfalls leichter, tüchtige.

braucheskundige. 06538

erste Verkäuferin

bei hohen Salär gefucht. Bezeichnungsstücke. Photographic

und Schriftstücke erachtet.

Leopold Nussbaum, Halle a. S.

Geübte Phantasiehutnäherinnen

in und außer dem Haute sofort geucht. 06539

Vogels. 0. Bl. Grüne Straße 10.

Geübte Frauenhaar-Binderinnen,

auf erhöhte Zwecke zulässig für Heimarbeit erachtet. 06540

M. Fuchs Nacht,

Gärtnerstraße 2.

Direktrice

wird für die Reporterei eine bedeutende Alte-

klabekleid. Einfach, in dämmernde und ampe-

nuende Stellung

per Januar 1912 gesucht.

Die Tätigkeit besteht in Ausgabe und Annahme der Be-

richten, sowie Beauftragung der Arbeits-

stellen. Gel. Übertrag. 06541

Geübte Phantasiehutnäherinnen

für den Haute sofort geucht. 06542

Gutshof Albrecht, Großenhainer Str. 132.

Geübte Strohhutnäherinnen

für Ober- und Unterhutnäherinnen werden gefucht. 06543

Gutshof Albrecht, Großenhainer Str. 132.

Geübte Strohhutnäherinnen

für kleine Farmer und schwere Volks armer Daus

sofort gesucht.

Leopold Lewy, Strohhutfabrik

Gärtnerstraße 2.

Geübte Strohhutnäherinnen

für kleine Farmer und schwere Volks armer Daus

sofort gesucht.

Leopold Lewy, Strohhutfabrik

Gärtnerstraße 2.

Geübte Strohhutnäherinnen

für kleine Fäste und andere

gelehrte Stoffe werden gefucht. 06544

Albert Langer, früher E. Rohr Nachf.

Virna a. Elbe.

Maschinenmädchen

zu Herstellung und -vertrieb.

Blatt. 06545

Zigaretten-Hausarbeiterinnen

zu leicht. Kärtelarbeit neu-

teiner. Werner, Alex. Müller, Blumenstraße 28.

Arbeiterinnen

zu Kundenarbeiten bei hohen Lohn sofort geucht. 06546

Zollernstraße 31. 0. Bl. Blumenstraße 31.

Geübte Strohhutnäherinnen

für kleine Fäste und andere

gelehrte Stoffe werden gefucht. 06547

Geübte Hülzenkleberinnen

Sehen Sie

so schick, so elegant ist meine Herren- und Damen-Konfektion. Jeder überzeugt sich selbst. Sie finden bei mir sowohl die eleganste wie die einfachste Konfektion in hervorragender Ausführung. Niemals wieder bietet sich Ihnen eine solche günstige Gelegenheit, sich mit guter und billiger Kleidung zu versehen; beachten Sie folgendes Angebot.

Die Anzahlung bestimmen Sie selbst.

Credit an jedermann diskret
Auch nach auswärts.

Auf Credit!

Auf Credit!

Damen-Konfektion

Flausch-Mäntel von Mk. 24 an
Schw. Paletots von Mk. 36 an
Samt-Kostüme von Mk. 75 an
Engl. Kostüme von Mk. 30 an

Garnierte Kleider
gebe, um zu räumen, Kusserst
billig ab.

Damen-Paletots von Mk. 18 an
Damen-Blusen von Mk. 4 an
Kostüm-Rock von Mk. 6 an

Pelze, Stolas, Muffen,
in grosser Auswahl.

N. Fuchs

Dresden, Neumarkt 6-7.

Zu Festgeschenken empfele ich: Nähtische, Nauchtische,
Salontische, Zigarrenschünke, Haushaltsgegenstände, Pancelle,
Tischdecken, Chaiselongues und Decken, Felle usw.

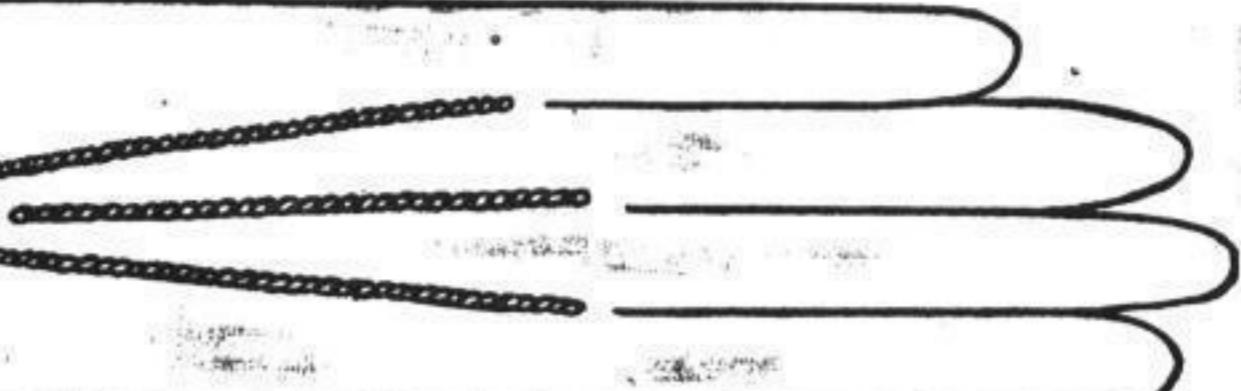
N. Fuchs

Dresden, Neumarkt 6-7.

N. Fuchs

Das passendste, stets hochwillkommene Weihnachtsgeschenk für Damen!

Buchold & Co.
10 Wilsdrufferstrasse 10
Größtes Special Handschuhhaus



Unser Handschuhlager umfasst in **enormer Auswahl** sämtliche Qualitäten in **Leder, Stoff, Wolle, Seide etc.** in allen Ausführungen und zu jeder Preislage, als: **Glaechhandschuhe mit und ohne Futter, Pelzhandchuhe, weisse und farbige Wasch- u. Wildleder-Handschuhe, weisse Ballglaces, Monogrammatare in allen Längen!**

Ballhandschuhe in Seide, glatt und durchbrochen, in entzückenden Mustern, alle Längen und Farben!

Suedes und Mocha-Veneziana-Handschuhe! Sämtliche Handschuhe von 3 Paar an in eleganten Geschenkkartons!

Das beliebteste Weihnachtsgeschenk! **Handschoen-Abonnement!** Das beliebteste Weihnachtsgeschenk!

Spezialhaus
für
Handschuhe, Krawatten o. Wäsche.

Buchold & Co. Wilsdruffer Str. 10.

96188

Jeden Sonntag von 11—9 Uhr geöffnet.

Grosser Weihnachtsverkauf!

Infolge der ungünstigen Witterung stelle ich mein Riesen-Winter-Lager zu ganz enorm billigen Preisen zum Verkauf.

Monatsgarderobe

Bekleidung für Herren:

Herbst-Paletots,	einf. u. zweireih. Form, Mk.	8.00	10.50	12.50	14.00	16.00	usw.
Moderne Ulster,	engl. Genres	Mk.	12.00	14.00	16.00	18.00	20.00
Sakko-Anzüge,	einreihige Forme	Mk.	9.00	11.00	13.00	15.00	17.00
Sakko-Anzüge,	neueste zweireih. Forme	Mk.	15.00	18.00	21.00	23.00	26.00
Gummi-Mäntel		Mk.	9.00	11.00	13.00	14.50	17.00
Wetter-Pelerinen		Mk.	5.50	6.75	8.00	8.75	9.00
Loden-Joppen		Mk.	2.50	3.50	4.50	5.50	7.50
Stoff-Hosen,	sehr haltbar	Mk.	2.10	3.00	3.50	4.50	5.50

Für extra korpulente und besonders schlanke Herren grösste Auswahl.

Auch in neuer Garderobe bietet die **Erste Dresdner Zentral-Bekleidungshalle**, Neue Gasse 13, ein reich assortiertes Lager in allen Neuheiten der Winter-Saison.

Ich bitte um gef. Besichtigung, welche auch ohne Kauf gern gestattet ist.

Bekleidung für Kinder, Knaben u. junge Herren in grosser Auswahl

zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Grosser Posten Schuhwaren

für Herren, Damen und Kinder in braun und schwarz, mit und ohne Lackkappe, sowie **Arbeitsstiefel**, nur solange der Vorrat reicht,

zu Ausnahmepreisen!

Versand für Herrengarderobe.

Risiko ausgeschlossen, da für nicht konveniente Waren anstandslos das Geld zurückgegeben oder auf Wunsch Ersatz geliefert wird.

Versand nur gegen Nachnahme. Auswärtige Kundenschaft erhält bis Mk. 1.00 Fahrgeld vergütet.

Erste Dresdner Zentral-Bekleidungshalle, Neue Gasse 13

Jeden Sonntag von 11—9 Uhr geöffnet.

Eier-Lebertran mit
Eier-Lebertran
Schwache Kinder und
Salomonis-Apotheke, Neumarkt 8.



Zu Weihnachten Auf Kredit!

Gegen möglich Anzahlung kaufen Sie billig Model und Vollwaren, Herren- und Kinderwaren, Manufaturen, Gardinen, Tapisse, Uhren, Taschenuhr, Brillen, Schmuck, Kleider und Damenkleider in den üblichen Preisen nur (558) Börlitz, Annenstrasse 37.

Duftende Nelken u. Rosen
künstliche Blumen z. Dekoration aller Art
reizende Neuheit: „Muschel-Idyllen“

Straußfedern und Pleureufen

als passendes Weihnachtsgeschenk, empfohlen zu billigen Preisen

C. J. Schwitters

Teleph. 10260. Am See 1, I. Teleph. 10580.
Gärtner in Neukölln, Postkappel und Zahna.

91138

Heinrich Esders
Dresden.

Wäsche.

Kristall-Steh-Kragen, 4fach, Pa.
1/4 Dtsd. Mk. 1.25, Dtsd. Mk. 5.—

Ecken-Kragen, moderne Formen, 4fach, Pa.
St. 60 Pl., 1/4 Dtsd. Mk. 1.65.

Steh-Umlag-Kragen in allen Höhen,
St. 75 Pl., 1/4 Dtsd. Mk. 2.15.

Umlag-Kragen, niedrige amerikanische Form,
St. 60 Pl., 1/4 Dtsd. Mk. 1.65.

Chemissets, mit u. ohne Halsteil, weiss o. stoff,
St. 55, 95 Pl., Mk. 1.25, 1.40 usw.

Spezialität: Chemisset „Mossi“ mit Halsteil, St. 60 Pl., 1/4 Dtsd. Mk. 1.60.

Manschetten, beste Verarbeitung, Macco u. Lein.,
St. 65, 95 Pl., 1/4 Dtsd. Mk. 1.80, 2.70.

Weisse Oberhemden. Weiße Gläser,
Wäsche-Anfertigung nach Mass.

Prager Straße
Ecke Waisenhausstraße.

Sächsischer Landtag.

Zweite Kammer.

(Fortsetzung von Seite 4.)

Kultusminister Dr. Beck: Das Kultusministerium sucht sich die Fälle vorzuhalten, in denen es zu Auseinandersetzungen kommt, die der Lehrer nicht gegenwärtig ist. Das Kultusministerium ist ein auseinander stehendes Unternehmen und ich habe versucht, das Vertrauen aller Kreisen der Lehrerschaft zu gewinnen trotz des Manövers der Lehrerschaft. Die Lehrerschaft hat eine auseinander stehende Aktion vor dem Ministerium unternommen und ich habe versucht, das Vertrauen der Lehrerschaft zu gewinnen trotz des Manövers der Lehrerschaft. Die Lehrerschaft hat auch danach zu streben, das Vertrauen aller Kreise zu gewinnen. (Sehr richtig!) Dr. Söpfer hat die Vorgänge in der Lehrerschaft gesprochen. Wenn man zwei Jahre die Vorgänge in der Lehrerschaft beobachtet hat und im zweiten Jahre eintritt, wenn es nötig ist, kann man nicht von Revolutionsversprechen. Das ist nicht nachweisbar gegangen. Das ist nicht nachweisbar, denn es ist ausgeschlossen, dass die Lehrerschaft hätte sich wundern müssen, wenn dort jemand aus dem Ministerium zur Lehrerschaft erschienen wäre. Ich habe viel Kongressmaterial, auf denen Schulfragen behandelt wurden, aber es ist leicht gelohnt worden. Hier handelte es sich um die Wahrung der Autorität der Staatsregierung, der Ernst der Lage kann durch offizielle Begrüßungsansprachen überdeckt werden. Niemand wird sich mehr freuen als wenn bald der Zeitpunkt kommen würde, dass durch Auflösung eines entsprechenden Verhältnisses zwischen Lehrern und Lehrerschaft die Möglichkeit gegeben ist, die Lehrerveranstaltungen zu belassen.

Abg. Dr. Roth (fortschr.): Der Kultusminister bereitete, dass an die Lehrer die erwünschten Maßnahmen gestellt werden sollen, und das stimmen alle Lehrer darin überein, dass dies geschehen ist. Bei der Unterredung ist von dem üblichen Verfahren abgesehen worden. Das Ministerium hätte die Einstellung der Bezirksschulinspektion aufheben sollen.

Abg. Ritschl (Soz.): Bei den Maßregelungen

wollt es sich um ein außerordentliches Verfahren,

um die Lehrer in den verantwortlichen Verfahren,

21
eburg
e!
C
G
B
H
I
J
K
L
M
N
O
P
Q
R
S
T
U
V
W
X
Y
Z

Amtliches.

Handelsregister.

Angemeldet wurde: Die Gesellschaft Wolf-Werke, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, mit dem Sitz in Dresden und weiter bestehend aus dem Vorsitz des Unternehmers Gustavus Richard Tiedemann, Richard C. Wittifl beratell, Hermann Baerloff und Hugo Grässer. Das Unternehmen besteht aus einer Einzelhandelsfirma, Maff. Am Markt, und einer Angestellt der Fabrikant Richard Karl Wittifl und der Kaufmann Johannes Oskar Höhland, beide in der Firma. Das Geschäftsvorlage wird nach bestimmt. Der Geschäftsführer Fabrikant Richard Karl Wittifl legt auf das Unternehmen Richard C. Wittifl die Firma "Wolf-Werke" Dresden. Richard C. Wittifl wird als Geschäftsführer in die Gesellschaft ein. Diese wird unter dem Namen "Gesellschaft zum Gedächtnis von Gustav Tiedemann" angenommen. Bei der Firma Richard Tiedemann, Richard C. Wittifl in Dresden. Nach Angabe des Geschäftsführers ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung die Firma erlaubt.

Familien-Anzeigen.

Ein treuer Nutzbarer hat anscheinlich zu sterben. Sterblich die traurige Nachricht, doch Mittwoch meine liebe Frau und meine Mutter

Frau Marie Eulitz
geb. Wohlleben

am schweren Leidens kost entstehen ih. (22524)
Dresden, Neustadt, Straße 57.

Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Sonntag nachmittags
1 Uhr vor der Halle des Döbelner Friedhofes

für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme
an dem Döbelner unter den Menschen
und unvergesslichen Erinnerungen.

Franziska Ebert
geb. Delbauer

lassen wir allen Verwandten, Bekannten,
Freunden, vor allem den lieben Hinterbliebenen,
ein, sowie Herrn Pastor Fröhlich für die
treulichen Worte am Grade, unsern herzlichen Dank.
1911

Gedankt den M. G. B., Weiden-
hof für den erledigenden Gehalt, sowie wei-
teren Arzneistellen, dem Personal und den
Arzneistellen der Phantast. und Garnier-
klinik der Firma Propolis Lenz für den
treulichen Dienst und das zahlreiche
und ehrwerte Schätz.

Brieftauben-Dresden.

Die trauernden Hinterbliebenen.

für die vielen Beweise ihrer Teilnahme
an dem Döbelner unter den Menschen
und unvergesslichen Erinnerungen.

Emilie Florentine verw. Hänsel

ihre mit unsrer lieben Mutter, Frau

Dresden, am 7. Dezember 1911. (22525)

Familien Hänsel und Rämsch.

Herzlichen Dank.

Jahrdorfest zum Grade unterst. lieben
Frauen und Männern, des Herrn

Richard Hennig

lassen es uns, allen Verwandten, Freunden
und Bekannten für den Beitrag in diesen
schweren Zeiten, ein herzliches Blumenstrauß,
wie die zahlreichen ehrlichen Begeisterung zur
Liebe unter unsrer lieben Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittags
1 Uhr vor der Halle des Annenfried-

hofes, Dresden-Löbtau, aus Gott.

Die trauernden Hinterbliebenen.
Anna verw. Hennig und Kinder.

Am Mittwoch nachmittags 4 Uhr verstarb nach
langen schweren Leidens meine innigste Freude,
meine betreute Mutter, Tochter, Schwester, Groß-
mutter und Tante.

Emma Koch geb. Volgt

in Alter von 48 Jahren.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittags
1 Uhr vor der Halle des Annenfried-

hofes, Dresden-Löbtau, aus Gott.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittags
1 Uhr vor der Halle des Annenfried-

hofes, Dresden-Löbtau, aus Gott.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Paul Meinert

lässt für die zahlreiche Begeisterung und den
herrlichen Dienst bei seiner Beisetzung allen
bekannten Freunden, Kollegen und
Gästen, der Arbeitskollegen der Firma Clement
Güller, der Feinmechanische Tropen und den Herren
vertretern des Deutschen Metallarbeiterverbandes
seinen herzlichen Dank. Danke auch Herrn Pastor
Höglund.

Dresden, den 6. Dezember 1911.

Die trauernden Eltern und Geschwister.

Samstag mittags 1/2 Uhr
1.000 M. 2.000 M. 2.500 M. 3.000 M. 3.500 M. 4.000 M.

2.000 M. 2.500 M. 3.000 M. 3.500 M. 4.000 M.

2.500 M. 3.000 M. 3.500 M. 4.000 M.

3.000 M. 3.500 M. 4.000 M.

3.500 M. 4.000 M.

4.000 M. 4.500 M. 5.000 M.

4.500 M. 5.000 M. 5.500 M.

5.000 M. 5.500 M. 6.000 M.

5.500 M. 6.000 M. 6.500 M.

6.000 M. 6.500 M. 7.000 M.

6.500 M. 7.000 M. 7.500 M.

7.000 M. 7.500 M. 8.000 M.

7.500 M. 8.000 M. 8.500 M.

8.000 M. 8.500 M. 9.000 M.

8.500 M. 9.000 M. 9.500 M.

9.000 M. 9.500 M. 10.000 M.

9.500 M. 10.000 M. 10.500 M.

10.000 M. 10.500 M. 11.000 M.

10.500 M. 11.000 M. 11.500 M.

11.000 M. 11.500 M. 12.000 M.

11.500 M. 12.000 M. 12.500 M.

12.000 M. 12.500 M. 13.000 M.

12.500 M. 13.000 M. 13.500 M.

13.000 M. 13.500 M. 14.000 M.

13.500 M. 14.000 M. 14.500 M.

14.000 M. 14.500 M. 15.000 M.

14.500 M. 15.000 M. 15.500 M.

15.000 M. 15.500 M. 16.000 M.

15.500 M. 16.000 M. 16.500 M.

16.000 M. 16.500 M. 17.000 M.

16.500 M. 17.000 M. 17.500 M.

17.000 M. 17.500 M. 18.000 M.

17.500 M. 18.000 M. 18.500 M.

18.000 M. 18.500 M. 19.000 M.

18.500 M. 19.000 M. 19.500 M.

19.000 M. 19.500 M. 20.000 M.

19.500 M. 20.000 M. 20.500 M.

20.000 M. 20.500 M. 21.000 M.

20.500 M. 21.000 M. 21.500 M.

21.000 M. 21.500 M. 22.000 M.

21.500 M. 22.000 M. 22.500 M.

22.000 M. 22.500 M. 23.000 M.

22.500 M. 23.000 M. 23.500 M.

23.000 M. 23.500 M. 24.000 M.

23.500 M. 24.000 M. 24.500 M.

24.000 M. 24.500 M. 25.000 M.

24.500 M. 25.000 M. 25.500 M.

25.000 M. 25.500 M. 26.000 M.

25.500 M. 26.000 M. 26.500 M.

26.000 M. 26.500 M. 27.000 M.

26.500 M. 27.000 M. 27.500 M.

27.000 M. 27.500 M. 28.000 M.

27.500 M. 28.000 M. 28.500 M.

28.000 M. 28.500 M. 29.000 M.

28.500 M. 29.000 M. 29.500 M.

29.000 M. 29.500 M. 30.000 M.

29.500 M. 30.000 M. 30.500 M.

30.000 M. 30.500 M. 31.000 M.

30.500 M. 31.000 M. 31.500 M.

31.000 M. 31.500 M. 32.000 M.

31.500 M. 32.000 M. 32.500 M.

32.000 M. 32.500 M. 33.000 M.

32.500 M. 33.000 M. 33.500 M.

33.000 M. 33.500 M. 34.000 M.

33.500 M. 34.000 M. 34.500 M.

34.000 M. 34.500 M. 35.000 M.

34.500 M. 35.000 M. 35.500 M.

35.000 M. 35.500 M. 36.000 M.

35.500 M. 36.000 M. 36.500 M.

36.000 M. 36.500 M. 37.000 M.

36.500 M. 37.000 M. 37.500 M.

37.000 M. 37.500 M. 38.000 M.

37.500 M. 38.000 M. 38.500 M.

38.000 M. 38.500 M. 39.000 M.

38.500 M. 39.000 M. 39.500 M.

39.000 M. 39.500 M. 40.000 M.

39.500 M. 40.000 M. 40.500 M.

40.000 M. 40.500 M. 41.000 M.

40.500 M. 41.000 M. 41.500 M.

41.000 M. 41.500 M. 42.000 M.

41.500 M. 42.000 M. 42.500 M.

42.000 M. 42.500 M. 43.000 M.

42.500 M. 43.000 M. 43.500 M.

43.000 M. 43.500 M. 44.000 M.

43.500

Königl. Opernhaus.

Sonnabend, 9. Dezemb. 1911:

Die Walküre.

Erster Tag auf der Trilogie:
Der Ring des Nibelungen.
Von Richard Wagner.

Personen:

Glyndebourne Alfred v. Herz
Günther Julius Günther
Hofmann Walter Günther
Siglinde Elena Sormer
Friedrichsche Marie Wittich
Brüder Franziska Binder-Schäfer
Margarete Siemens
Clemine Minna Raff
Wolframs Margareta Seche
Schwester Irene v. Chavanne
Hermannissa Rita Eberle
Sigurane Erna Gund
Gretzner Erna Gund
Franziska Binder-Schäfer
Nichtweibl. Irene Tervan
Kauf. 8. Ende nach 10½ Uhr.Sonntag, 10. Dezember 1911:
Eröffnung Preise,
Gäste und Freunde.
Marktspiel in drei Bildern
von Adelheid Weiß.
Kunst von Engelbert Kumper-
ding.
Anfang 8 Uhr.

Central-Theater.

Sonnabend, 9. Dezemb. 1911:
Eröffnung Preise.Peter und dem Bild.
Marktspiel mit Selma und
Toni in 3 Bildern von Paul
Alexander. Kunst von Carl
Krämer.Personen:
Peter Peter Ludwig Kroll
Selma Peter Ludwig Margot
Peter Jacques Salomon
Carl Siegfried Gäßler
Toni Stefanie Oberholz
Franz Edith Zimmermann
Gis Rademann Hermann Stahl
Gis Mildmann Richard Gäßler
Gis BrötzmannRichard Wagner
Das Gesetz Richard Bründum
Der Stiel Otto Schaus
Der Alte der Amerika
Büffel Otto Bartels
Ochs Otto Wöhrel
Ochsenherz Paula Wöhrel
Ochsenherz Otto Günther
Ochsenherz Frieda Liede
Steppelot Gertrud Elsner
Rösi Mir Oscar Bach a. G.
Prinzessin IreneauIvano Wiegand
Bunthaus Otto Wöhrel
Ringfingel Otto Wöhrel
Obersitz Hans Georgi
Der Minister des Neukirch
Carl Bamberg
General Alatia Otto Wolf
Die Goldhauer Johanna Emilia
Der Flötenspieler Hans Hartmann
Der Göringer Bruno Klein
Kauf. 8. Ende nach 10 Uhr.Abend-Vorstellung.
Gewöhnliche Preise,
Gäste und drei Arien von Dr. K. M.
Wölfl und Nob. Bobenau.Kunst von Leo Gall.
Verlosen des Vorstells:Gottschall Otto Beer
Neumann Richard Sennet
Grete Holm a. G.Personen des 1. und
2. Aktes:Vivian Otto Beer
Charles Richard Henden
Graf Edgar de la TourretteGrete Holm a. G.
Thomas II. Otto Saks a. G.Oscar Saks a. G.
Prinzessin MargotMona Segner
Graf Adolf Klössel
Graf Arnois Hans Friedl
Der Zögling von RanvierOtto Saks
Bernard Otto Waller
Graf St. MartinGraf Lamberg
General Herrmann Hans Georgi
Schaphine Anna v. HellernZoffen Anna Saks
Manche Josiane Allegretti
Reinhardt Mathilde UnterEin Großtheater Bruno Niels
Kauf. 8. Ende nach 10½ Uhr.Sonntag, 10. Dezember 1911:
Eröffnung Preise.Peter und dem Bild.
Anfang 8 Uhr.Abend-Vorstellung.
Gewöhnliche Preise,
Die Löwen Ritter.Personen des 1. und
2. Aktes:Grete Holm a. G.
Baron von PrinzGrete Holm a. G.
Baron von Prinz



Büro-Möbel

M. & R. ZOCHER
Inh. Rudolf Zocher, Hoffleiterstr. 5r Mag. d. Königs v. Sachsen
Dresden-A., Annenstr. 9, Ecke Am See

Sonntag den 10. Dezember von vorm. 11 Uhr an ununterbrochen geöffnet.

Gratis Weihnachts-Bescherung

5 Jahre

sind es heute, dass ich als Erster und Einziger in Dresden eine Weihnachts-Ausstellung von Gratis-Zugaben

für alle meine Kunden ins Leben gerufen habe, welche nicht allein in Dresden, sondern auch in grosser weitester Umgebung Sensationen erregt hat, weil sie neu u. original war. Im Laufe dieser Zeit hat sich nun manches geändert, und bleibt man heute in die Tagezeitungen, so kann man sehen, dass meine Idee Nachahmungen gefunden hat.

Ein gewaltig grosser Unterschied

besteht jedoch zwischen meinen Darbietungen und denen anderer. Meine diesjährige

10 %

Vergütung der Anzahlung bei Vorzeigung dieser Annonce.

Auf Kredit

mit jeder nur annehmbaren Anzahlung

Damen- und Mädchen-Bekleidung

Vom Neuen das Neueste.

Pelz-(Muffen)-(Stolas) waren

Sonder-Abteilung:

Leib- u. Bettwäsche, Servietten, Teppiche, Gardinen, Stores, Jupons, Unterröcke, Schuhwaren usw.

Wochenrate 1 Mark.

Auf Kredit

selbst zu bestimmende Teilzahlung

Herren- und Knaben-Garderobe

In jeder Größe u. Qualität am Lager

Ulster, Joppen, Paletots

Höbel-Polsterwaren

Klein- und Luxusmöbel

Sprechmaschinen, Lampen, Uhren, Wringmaschinen, Kinder- u. Puppenwagen usw.

Wochenrate 1 Mark an.

Ich bitte wiederholt, mich nicht mit kleinen Abzählungsgeschäften auf eine Stufe zu stellen, denn ich bin tatsächlich tonangabend in der Kreditbranche

Otto Fietze
2 Grunaer Strasse 2
Erste Etage, direkt am Pirnaischen Platz.

Die führenden Marken:
„Neusser Stolz“ und „Viola“

Delicatess-Margarine

„Tosella“

Delicatess-Pflanzenbutter-Margarine

erhöhen die Einnahmen des Detaileurs.

Meine Fabrikanten:
Neusser Margarine-Werke G. m. b. H.
Neuss a. Rhein.

Vertreter: 09000/6

Karl Hess, Dresden-A.,
Gutzkowstrasse 6.
Tel. Nr. 18222.

Herren- und Damenstiefel

Boxcalf und Chevreau

mit und ohne Lackkappe

6.50 8.50 9.50

nm. 09053

Grosse Auswahl in

Kinderstiefeln und

Tanzschuhen

billig und billig.

Schuhwarenhaus

Bettinerstraße 21. B. Bobasch & Co.

Flechten u. Hautausschlag

Sehr frisch auf bereit, nichts in geprägtem goldenem Rand am grünen
Hintergrund zu bestehen ist. Herren Flechtmuster. Die
1 Stiel. Generalflechte und Seiden nach ausdruckt und die
Salomonis-Apotheke, Dresden, Neumarkt 8.

Brennerei - Kartoffeln

hat preiswert abzugeben

Leo Salinger, Breslau XIII.

Nummer 3730.

Moderne Pelzwaren

neue elegante Ausführung in
jeder Art und Preislage.

Anton Hausmann

Rüschnermühle 10166

Schiffstraße 15

1. Etage. Teleph. 9800.

Kein Laden,

nur 1. Etage, daher

billigste Preise!

Elegante Weihnachtsgeschenke

Eschebach & Krone
Aluminium

1 Gas Körpe M. 7.25

Wasserkrone

Milchkocher, Kartoffeldämpfer.

billige Bezugssachen.

billig.

Knauf

Bruder-
geschäft 33

Betten! Federn!

Dedbett u. Rissen

von 8-20 M.

Flund. Federn

von 70 M. bis 4 M.

Decken für Bettbezüge

Waren von 50 M. bis 2 M.

Steppdecken

von 3.50 M.

Starer, 29146 Preß

Str. 53. 1.

Rein. Leben. 09062

Mokasan für die Herren.



HÜTE

Meine Special Marken:

Grand-Prix 2.80

Monopol 3.50

Phönix 4.00

Mein Triumph

(ein engl. Haarhut) 5.00

Perfect 6.50

haben Weltreif

Max Schweriner
DRESDEN A.
Amalienstr.
Ecke Serrestr.

An den Sonntagen vor Weihnachten von 11 Uhr an geöffnet.

Herren kaufen bei

Dankner, Weberei 22.

gegenüber der „Bärenkiste“.

nächst dem Volkshof.

in einem kleinen Vorraum

Nur von Herrschaften

abgeriegte Gardeoberte.

Wohnzimmers von 8, 10, 12 u.

15 M. an.

Untersetzers

von 5, 8 und 10 M. an.

Einzelne Individuen

von 2 M. an. Waren von 25

M. an. entsprechend Größe von

1.50 M. an.

Herren großer Hüte in

Reiterkappen, Polohüte und

über einem Hüte!

Damenhüte und Mädchene-

liche Hüte Kaufmännisch billig

zu einem Preis von 15 M.

billig und leicht.

Wiederholung

der Güte.

M. Dankner.

Dresden, Weberei 22, 1.

gegenüber der Bärenkiste.

Ausdrücklich Kundenberatung!

92880

+ Homöop. Institut +

Walderslebenplatz 10. V. 9-10. 1-6.

Erfolger. Behandl. b. Nerven.

Männer- u. Frauenleid etc. etc.

mokasan erfest Roffee.

€ 1062

mokasan

billig

blutbildend.

€ 1062

Mokasan kommt vorzüglich.

Bitte,

wenn Sie Wert auf über-

und auf elegante Stoffe legen, so

lässt legen, so

prüfen Sie

eben Sie eine fertiges Paket,

sie ist gleich weiterzuge-

ben den Unterschied

zwischen mir nur nach Ma-

dem der besten Art be-

iener Rösetts

Unterschieden in 1-2 Tagen, in

eigentlichen Stoffen, aber sehr klei-

ne Stoffe sind,

die Rösetts werden

neuen und neuen, so

neu verarbeitet, ebenfalls

allerdings.

Frau Lina Jähne,

Reitell-Spezialistin,

in ihrem Atelier,

Dresden, 2. Bez.

Wohlhabend,

billig und ver-

arbeitet.

1. Gasse, 1. Bez.

Wohlhabend,

billig und ver-

arbeitet.

2. Wohlhabend,

billig und ver-

arbeitet.

3. Wohlhabend,

Freier Stadtversand
Telephone 19282 - 9069.

Hochfeine Backbutter

Pfund 1.20 und 1.30

M. Rietzscher

Pillnitzer Strasse 1.

Löbtau, Kesselsdorfer Strasse.

Leipziger Strasse 87.

Verkauft von nur reiner Naturbutter.

Passende Weihnachts-Geschenke!

Chin. Nachtigallen,

prima Doppelflügler, der Tag und Nacht singt,
echt Imp. Wellensittiche, Zwergpapageien, grosse
und kleine Papageien, Kardinäle mit feuerroter Haube,
sehr seltene exotische Sing- und Ziervögel,

prima niederpfeifende Vögel,
sehr seltene Sänger und Dresdner Ranarienhähne,
der Tag und Nacht singt, besitzt zudem einen Stamm, ferner grösste Auswahl in
Vogelkäfigen, Ständern, Tischchen, heizbaren und
anderen Aquarien, Tuffsteingrotten, Fischglocken,

tausender seltene Aquarienfische u.s.w. sowie man die billigsten und zu bester Qualität
bekommt bei

Telephone 6759 **Max Winkler** Telephone 6759

Zoologische Handlung, Große Zwingerstraße 4.

Unerreicht an modernen Verbesserungen
Leistungsfähigkeit und Qualität
sind die hier bekanntesten

AFRANA-Nähmaschinen

Lang-, Schwing-, Ring-, Rundschiff- und Zentral-Bobbin.
Nähen vor- und rückwärts, sticken und stopfen.

M. Eberhardt, Marienstrasse 14,
Mechaniker, Eigene Reparatur Werkstatt für alle Fabrikate.



Bescherungs-Geschenke
zu Weihnachten!

allein wie an Weihabäder, Stahlbäder, Eltern, Herrschaften und Wohltätigkeits-
vereine unter Spezial-Schuhgeschäft in

Herren- u. Damen-

Stiefel,

schwarz und braun, anerkannt gute Qualitäten,
besitzt Lackform.
zum ständigen Einheitspreis

Knaben- u. Mädchenstiefel, Hausschuhe besonders billig.

Räufe und Postbestellungen

werden sofort nach Weihnachten bereitliegt umgetauscht.

6 75

Chev.-
Box- und
Lackleder

Schuhhaus „Modern“

Dresden, 30 Wilsdruffer Strasse 30, part. und I. Etage.

Möbel-Ausverkauf!

Die Konfektionen der Firma Gebe Dimme, Inh.

Bruno Hoffmann 0475

Blasewitzer Straße 64—66,

bestehend aus: Kompletten Sessel-, Wohn-, Betten- und
Schlafzimmerserienmöbeln, Salons und Küchenmöbeln,
sowie sämtliche Tischler-, Polster- und Kleinmöbel, Tapeten,
Wölber u.s.w. soll zu bedeutend herabgesetzten Preisen aus-
verkauft werden.

Der Ausverkaufsmärit.

Diesen Stuhl

und 100 andere

fanden Sie am billigsten in der

Spezialfabrik

Charandter Str. 29.

3 chörige Patent-Mundharmonika

Oktav- und Doppel-Oktav-Töne gleich-
zeitig erzeugt. Oktavierung kann beliebig angepasst werden, wodurch

wunderbare Effekte, sehr geeignet für Ausfüllung, Märkte usw. Kein Musik-
freund versteht sich ohne Praktikament anzuschaffen. Gedingene Auslieferung in schönen Ebenholz, Gold, Leder, Holz, Porz.,
Porz. 20 Pf., Nachnahme 20 Pf. extra. Garantie: Geld tauscht zu-
rück, wenn nicht gefällt. WEIHNACHTS-KATALOG
über Harmoniken, Zithern sowie sämtl. Musikinstrumente, Spielwaren
usw. gratis. Husberg & Comp., Neuenrade Nr. 325 (Westf.).

Gelegenheits-Geschenke

Spiegel.

Handspiegel

Toilettenspiegel

Rasierspiegel

Messingspiegel

Venetianer Spiegel

Spiegel in weiss, Eiche, farbig.

Rahmen.

Photographieständer in Holz

Bronzenständer

Glaständer

Messingständer

Familienrahmen

Postkartenrahmen

Geschnitten Motivrahmen

Johannes Wetzlich

Johannesstrasse 5. Gruner Strasse 12.

Den schönsten

Herren-Anzug, l.u. 2 teilig.

DR. 12.50—48,

den schönsten

Ulster über Ueberzieher

DR. 12.50—48,

neu und getragen. kaufen Sie am besten nur im

Raufhaus f. Monatsgarderoben

Frack- u. Gehrockanzüge

werden verliehen.

Pillnitzer Strasse 20, I.,

Eckhaus Neue Gasse.

Gegen Schlaflosigkeit

neuerliche Herstellung

Soporal, amerikan. Vollrasen.

gezüchtet, Dr. R. B.

114 827. Nur edl mit Sahne, Butter Anna, Butterkäse u. ausserdem.

Preise 1.10 und 2.00 DR. Königl. Hofapotheke.

Dresden, Georgentor.

Pelz-Stolas

in den modernsten Formen.

Nerzmurmel von Mk. 12 an.

Thybet . . . von Mk. 9 an.

Mouflon . . . von Mk. 9 an.

Sealcanin . . . von Mk. 9 an.

Bisam . . . von Mk. 19 an.

Skunks, gefärbt, von Mk. 26 an.

Walaby . . . von Mk. 16 an.

Persianerklaue von Mk. 24 an.

Grau Krimmer v. Mk. 24 an.

Dazu passende Mütze zu entsprechend Preisen

Echte Skunks-Kolliers je nach Qualität zu verschiedenen Preisen in meinen Schaufenstern ausgestellt.

Pelzbarette . . . von Mk. 9 an.

Pelzhüte . . . von Mk. 20 an.

Magazin zum Pfau
Robert Gaideczka

Frauenstr. 2. Prager Str. 46.



Maschinenfabrik **BADENIA** Weinheim i. B.

vorm. Wm. Platz & Söhne A.G.

= Hervorragende Neuheit =

Patent Heissdampf-Gleichstrom-Lokomobile

C5897

mit Ventilsteuering.

Bauart Professor Stampf bis 600 PS.

Satt Heissdampf-Lokomobile,

fahrbar und stationär.

Kataloge und Kostenanschläge gratis.

Weihnachtsofferte! Unerreicht billig!

Anzüge Hunderte von Piecen.

Ulster Serie 1—6 von 2 Mark Anzahlung an.

“ 7—12 “ “ “ “

“ 13—18 “ “ “ “

“ 19—24 “ “ “ “

Woche von 1 Mk. Abzahlung an.

Kostüme Auch Maßanfertigungen.

Flauschmäntel riesige Auswahl

Blusen von 3 Mk. Anzahlung an.

Woche

Jacketts von 1 Mk. Abzahlung an.

Schuhwaren, Manufakturwaren, Musikwerke,

Wringmaschinen

Möbel, Spiegel, Polsterwaren erhalten Sie in dem als reell, kulant und billig anerkannten

Wöbel- und Waren-Kredithaus **M. Langer**

Dresden, Galeriestrasse 24, I. Ecke Jüdenhof.

Kunden und Beamte ohne Anzahlung.

Bon 3 Mark wird bei einem Einkauf von 20 Mark

an in Zahlung genommen.

Sonntag geöffnet!



lässt manche Hausfrau den Wert einer guten Margarine nicht erkennen. Man sollte, um sich eines Besseren zu belehren, nur einmal einen Versuch machen mit Deutschlands besten Marken

Rheinperle

-Margarine, das Beste vom Besten.

Solo

-Margarine, der altbewährte feine Butter-Ersatz.

Cocosa

feinste Pflanzen-Butter-Margarine.

Die beliebtesten Butter-Ersatzmittel in millionenfacher Verbreitung. Ueberall erhältlich!

Allerlei Fabrikanten:
Holl. Marg.-Werke Jurgens & Prinzen
G. m. b. H. Goch.

Rheinperle
Sofo
Cocosa

statt
Butter
das beste!

08065, 6



Hüte

die sich sehen
lassen können
kaufen Sie bei uns!

Kenner

bevorzugen daher
unsere

ges. gesch. Spezial-Marken

Marke „Fortschritt“
2.80 Mk.

Marke „Primax“
4.00 Mk.

Marke „Luxopol“
3.50 Mk.

Marke „Strahuba“
pa. deutscher Haarbutz
5.50 Mk.

Straßburger Hut-Bazar

Wettinerstrasse Ecke Zwingerstrasse
Hauptstrasse 2 Ecke am Markt.

Dresdens grösstes Hutgeschäft!

Sonntag den 10. Dezember von 11 Uhr geöffnet.



so mancher
Herr!

der vielleicht sich den Kopf, wie
das möglich ist, so elegante
moderne [1911]

Ulster

in feinsten ennstlichen Stoffen
für Markt:

14.— 18.— 24.— 32.—

verkaufen zu können.

Vor kurzem wieder
ein Posten neu eingetroffen.

Gehrock-Anzüge
werden verliehen
und verkauft.

J. Heim

87 Leipziger Str. 87.

Ich bitte gefälligst in einem
Intervall genau auf die
Firma zu achten.
Hallesche Obernhofer Straße.
Sonntag den 10. Dezember
grüßt!



27.— 32.— 38.— 44.— 50.—

Tränker's Möbelhaus,
Görlitzer Straße 21/23.

Es wird Sie interessieren,
zu erfahren, daß Rino-Silbe am
Fuße meines Mannes vorzügliches
geleistet hat. Das Bett ist vollständig
geholt und war mein Mann
vor Anwendung der Rino-Silbe
noch nicht mit mir gefesselt.
Was durch die Zugkraft der Silbe
alles zu Tage geföhrt wurde, ist
nicht zu sagen.

M. P.
Diese Rino-Silbe wird mit Erfolg
gegen Brustleiden, Flecken und
Haarleiden angewandt und ist in
Dosen à Mk. 1.15 und Mk. 2.25
in den Apotheken vorrätig; aber
nur echt in Originalpackung weiß-
grün-rot und Firma Schiebel & Co.,
Weinböhla-Dresden.

Frischungen welche man zurück-

setzt.

27.— 32.— 38.— 44.— 50.—

Rebst.

Ohrschlagtrommel

„Noris“.

Diese Erfindung ist nur
bei Hugo Lüttler,
Bog. Hotel, Berliner
Platz 9, erhältlich. 36
meiste vor Rostberg
Gehrock. Viele Dankeskärtchen
geliefert, die sehr prächtig
geprägt sind und jetzt
wir ich sehr sehr genau. In
der 14. Ecke, dann leichter hören.

20.— Rebst.

Tisch- und Hänge-

Lampen

Kronen u. Ampeln,

Perl- und Glasstab-

Behänge,

Klavierlampen.

Gas, Elektrisch,

Petroleum.

Gr. Ausstattung! Billig!

Krauth

Haut- u.

Harnleiden

Wunden, Drüsen,

Schwefel, Klopfleide

alle Männer- u.

Frauenleid, Schwell-

ungen, Grippe, 2.—4.— Uhr, abends

8.—8. Samt. 9.—12. Morgen. Preis 8.

Über Quetschüber! [1911]

10.—12.—14.—16.—18.—20.—22.—24.—26.—28.—30.—32.—34.—36.—38.—40.—42.—44.—46.—48.—50.—52.—54.—56.—58.—60.—62.—64.—66.—68.—70.—72.—74.—76.—78.—80.—82.—84.—86.—88.—90.—92.—94.—96.—98.—100.—102.—104.—106.—108.—110.—112.—114.—116.—118.—120.—122.—124.—126.—128.—130.—132.—134.—136.—138.—140.—142.—144.—146.—148.—150.—152.—154.—156.—158.—160.—162.—164.—166.—168.—170.—172.—174.—176.—178.—180.—182.—184.—186.—188.—190.—192.—194.—196.—198.—200.—202.—204.—206.—208.—210.—212.—214.—216.—218.—220.—222.—224.—226.—228.—230.—232.—234.—236.—238.—240.—242.—244.—246.—248.—250.—252.—254.—256.—258.—260.—262.—264.—266.—268.—270.—272.—274.—276.—278.—280.—282.—284.—286.—288.—290.—292.—294.—296.—298.—300.—302.—304.—306.—308.—310.—312.—314.—316.—318.—320.—322.—324.—326.—328.—330.—332.—334.—336.—338.—340.—342.—344.—346.—348.—350.—352.—354.—356.—358.—360.—362.—364.—366.—368.—370.—372.—374.—376.—378.—380.—382.—384.—386.—388.—390.—392.—394.—396.—398.—400.—402.—404.—406.—408.—410.—412.—414.—416.—418.—420.—422.—424.—426.—428.—430.—432.—434.—436.—438.—440.—442.—444.—446.—448.—450.—452.—454.—456.—458.—460.—462.—464.—466.—468.—470.—472.—474.—476.—478.—480.—482.—484.—486.—488.—490.—492.—494.—496.—498.—500.—502.—504.—506.—508.—510.—512.—514.—516.—518.—520.—522.—524.—526.—528.—530.—532.—534.—536.—538.—540.—542.—544.—546.—548.—550.—552.—554.—556.—558.—560.—562.—564.—566.—568.—570.—572.—574.—576.—578.—580.—582.—584.—586.—588.—590.—592.—594.—596.—598.—600.—602.—604.—606.—608.—610.—612.—614.—616.—618.—620.—622.—624.—626.—628.—630.—632.—634.—636.—638.—640.—642.—644.—646.—648.—650.—652.—654.—656.—658.—660.—662.—664.—666.—668.—670.—672.—674.—676.—678.—680.—682.—684.—686.—688.—690.—692.—694.—696.—698.—700.—702.—704.—706.—708.—710.—712.—714.—716.—718.—720.—722.—724.—726.—728.—730.—732.—734.—736.—738.—740.—742.—744.—746.—748.—750.—752.—754.—756.—758.—760.—762.—764.—766.—768.—770.—772.—774.—776.—778.—780.—782.—784.—786.—788.—790.—792.—794.—796.—798.—800.—802.—804.—806.—808.—810.—812.—814.—816.—818.—820.—822.—824.—826.—828.—830.—832.—834.—836.—838.—840.—842.—844.—846.—848.—850.—852.—854.—856.—858.—860.—862.—864.—866.—868.—870.—872.—874.—876.—878.—880.—882.—884.—886.—888.—890.—892.—894.—896.—898.—900.—902.—904.—906.—908.—910.—912.—914.—916.—918.—920.—922.—924.—926.—928.—930.—932.—934.—936.—938.—940.—942.—944.—946.—948.—950.—952.—954.—956.—958.—960.—962.—964.—966.—968.—970.—972.—974.—976.—978.—980.—982.—984.—986.—988.—990.—992.—994.—996.—998.—1000.—1002.—1004.—1006.—1008.—1010.—1012.—1014.—1016.—1018.—1020.—1022.—1024.—1026.—1028.—1030.—1032.—1034.—1036.—1038.—1040.—1042.—1044.—1046.—1048.—1050.—1052.—1054.—1056.—1058.—1060.—1062.—1064.—1066.—1068.—1070.—1072.—1074.—1076.—1078.—1080.—1082.—1084.—1086.—1088.—1090.—1092.—1094.—1096.—1098.—1100.—1102.—1104.—1106.—1108.—1110.—1112.—1114.—1116.—1118.—1120.—1122.—1124.—1126.—1128.—1130.—1132.—1134.—1136.—1138.—1140.—1142.—1144.—1146.—1148.—1150.—1152.—1154.—1156.—1158.—1160.—1162.—1164.—1166.—1168.—1170.—1172.—1174.—1176.—1178.—1180.—1182.—1184.—1186.—1188.—1190.—1192.—1194.—1196.—1198.—1200.—1202.—1204.—1206.—1208.—1210.—1212.—1214.—1216.—1218.—1220.—1222.—1224.—1226.—1228.—1230.—1232.—1234.—1236.—1238.—1240.—1242.—1244.—1246.—1248.—1250.—1252.—1254.—1256.—1258.—1260.—1262.—1264.—1266.—1268.—1270.—1272.—1274.—1276.—1278.—1280.—1282.—1284.—1286.—1288.—1290.—1292.—1294.—1296.—1298.—1300.—1302.—1304.—1306.—1308.—1310.—1312.—1314.—1316.—1318.—1320.—1322.—1324.—1326.—1328.—1330.—1332.—1334.—1336.—1338.—1340.—1342.—1344.—1346.—1348.—1350.—1352.—1354.—1356.—1358.—1360.—1362.—1364.—1366.—1368.—1370.—1372.—1374.—1376.—1378.—1380.—1382.—1384.—1386.—1388.—1390.—1392.—1394.—1396.—1398.—1400.—1402.—1404.—1406.—1408.—1410.—1412.—1414.—1416.—1418.—1420.—1422.—1424.—1426.—1428.—1430.—1432.—1434.—1436.—1438.—1440.—1442.—1444.—1446.—1448.—1450.—1452.—1454.—1456.—1458.—1460.—1462.—1464.—1466.—1468.—1470.—1472.—1474.—1476.—1478.—1480.—1482.—1484.—1486.—1488.—1490.—1492.—1494.—1496.—1498.—1500.—1502.—1504.—1506.—1508.—1510.—1512.—1514.—1516.—1518.—1520.—1522.—1524.—1526.—1528.—1530.—1532.—1534.—1536.—1538.—1540.—1542.—1544.—1546.—1548.—1550.—1552.—1554.—1556.—1558.—1560.—1562.—1564.—1566.—1568.—1570.—1572.—1574.—1576.—1578.—1580.—1582.—1584.—1586.—1588.—1590.—1592.—1594.—1596.—1598.—1599.—1600.—1601.—1602.—1603.—1604.—1605.—1606.—1607.—1608.—1609.—1610.—1611.—1612.—1613.—1614.—1615.—1616.—1617.—1618.—1619.—1620.—1621.—1622.—1623.—1624.—1625.—1626.—1627.—1628.—1629.—1630.—1631.—1632.—1633.—1634.—1635.—1636.—1637.—1638.—1639.—1640.—1641.—1642.—1643.—1644.—1645.—1646.—1647.—1648.—1649.—1650.—1651.—1652.—1653.—1654.—1655.—1656.—1657.—1658.—1659.—1660.—1661.—1662.—1663.—1664.—1665.—1666.—1667.—1668.—1669.—1670.—1671.—1672.—1673.—1674.—1675.—1676.—1677.—1678.—1679.—1680.—1681.—1682.—1683.—1684.—1685.—1686.—1687.—1688.—1689.—1690.—1691.—1692.—1693.—1694.—1695.—1696.—1697.—1698.—1

Ein Gemeindekind.

Roman von Th. Combe.
Autentische Übertragung von Gerhard Bauer.

Dann ist also die Werkstatt aufgelöst!" fragte Donat und gab sich Mühe, so deutlich als möglich zu sprechen.

"Sollständig aufgelöst, ohne Spuren, aber auch, Schülern an hinterlassen. Mein früherer Lehrer will mir wieder Arbeit geben, ich bin ungern ericht worden. Damit der Übergang nicht so knapp ist, arbeite ich diesen Winter zu Hause in meinem Zimmer."

"Du wirst recht einsam sein", sagte Donat.

"Darauf bin ich gefaßt. Damit alles gefaßt ist, soll ich die noch mitteilen, daß mein Gehör in den zwei Jahren immer schlechter geworden ist,

und daß ich wahrscheinlich ganz taub werde, wenn ich mich jetzt noch nicht bin. Wenn man sich mit

Leidern zu erheben, kann ich noch recht viel erzählen."

Donat ergriff Jacques' beide Hände.

"Armer Freund!" rief er. "Und sollte denn wirk-

lich nie mehr zu helfen sein?"

"Nimm es dir nicht allzu sehr zu Herzen", sagte Jacques trostend. "Man gewöhnt sich an alles."

Donat schwiegen beide. Donat hatte die Ellbogen auf die Knie und die Stirne in die Hände gesunken und war von diesem unerwarteten Schlag wie überwältigt. Durch die Brille, die die Freunde trugen, sahen unbewußt darunter Egoismus gelegt

dran, dran dieser heftige Schmerz zerstörend in

in den Herz. Ach, wie traurig war das Leben selbst für

die beiden Menschen! Denn Jacques gehörte wahr-

lich zu den besten, und das grausame Schicksal hatte

nicht gelassen. Ein wahrer Sturm empörte

diese frohe Seele des Donat, und wie es im Frühling oder

im Herbst zumeist geschah, daß ein heftiger Sturm

in einer Jahreszeit beendigt und sofort in die andre

wechselt, so brachten auch diese Minuten des

heftigen Sturms in Donats Innerem die längst

verzerrte Umwälzung hervor. Die Freude der

Wiederholung brach in Trümmer, und diese wurden da-

ngestürzt von der Flut heftiger Rüttelheit, dem

Grausame zu helfen, der Ungehorsam mit sich selber, dem

Glück vor den eigenen kleinlichen persönlichen Interessen und dem großen Mittel, das außerhalb des eigenen Selbsts wirklich mit dem andern leidet, welche Art der Gefühle aus einer unbekannten inneren Quelle stamme. Donat hat ein mit Tränen überströmtes Gesicht. Seit jenem Tage, an dem er gerufen hatte: "Gemeindekind und Sohn meines Vaters!" hatte er keine Träne mehr vergossen, und wie anders waren seine heutigen Tränen gegen die jenes Tages! Sie klossen nicht für ihn selbst, nein, für einen unglücklichen Freunden.

"Kann ich denn gar nichts tun?" rief er erregt, blickte mit einem Ausdruck des Bedauerns den Kopf.

"Wenn ich gehn hätte, daß ich das so viel Schmerz bereitet, wäre ich mir nicht gekommen", sagte er. "Komm, Donat, sollt dich, wie ich mich jetzt gefaßt habe. Wir beide werden uns doch federzell vertreiben." Jacques stand auf.

"Sehe droben die Sache aneinander, damit es keine Unannehmlichkeiten gibt", bat er.

Die beiden Freunde machten sich wieder auf den Weg. Von Zeit zu Zeit bewunderte Jacques mit lauter Stimme irgendeine Einzelheit der herrlichen Landschaft. Bei der Ankunft in Prößdorff-Camp war die Zeremonie der Vorstellung bei der Familie des Direktors nur sehr kurz, und in den hergebrachten Phrasen, die von sich ausgesprochen wurden, ließ Jacques Neutral nichts von seinem Geschrein merken. Am Speisesaal belam er seinen Platz zwischen Jules und Donat; und später, in dem ruhigen Zimmerchen, im Obergarten, in dem Aesel aufgesessen wurden, und auf der Höhe des Berges, den die Freunde abends noch erklettert, machten sie Pläne, tauchten ihre Gedanken aus und bewunderten dieselben Dinge, und was sich als Schranken zwischen ihnen hatte aufstellen wollten, band sie nur noch zu engerer Seelengemeinschaft zusammen.

noch. Noch niemals hatte Donat mit irgend jemand von seiner geprägt, aber jetzt sprach er mit Jacques Neutral von ihr, als sie bestimmt am Abhang eines kleinen versteckten Täschens saßen, das er entdeckt hatte.

In diesem Täschchen war augenscheinlich vor einigen Jahren der Wald abgeschotzt worden; jetzt strebten hier wieder junge Eichen und Birken in die

Höhe. Der Herbst hatte sie mit seinem Ringen berührt, und ihr zartes Vanil golden und purpur gefärbt.

"Himmel, wie schön ist es hier!" rief Jacques aus. "Es gibt doch nichts Reizenderes als eine Wiese in allen Jahreszeiten. In Paris könne haben wir keine. Es tut mir sehr leid, daß ich Esther nicht sehe."

"Weinst du, daß ich noch etwas Hoffnung im Herzen bewahren dürfe?" fragte Donat mit erstaunten Augen, die ihm seine Freunde aufmerksam ins Gesicht schauten, und die forschenden

Schönheit der schwarzen Augen vermehrten noch seine

Schönheit beim Verbrechen dieser großen Sache, Hoffnung?" wiederholte Jacques. "Wie alt ist sie denn? Neunzehn, und du bist ansatzlos. Wenn man in diesem Alter nicht immer und in jeder Hinsicht Hoffnung haben dürfte, wann sollte man es dann dann?

"Es würde sie an deiner Stelle nicht verlieren, sondern auf alle Fälle und gegen jedermann daran festhalten."

"Du hast genau verstanden, worin das Hindernis liegt?" fragte Donat mit Anstrengung.

"Gewiß. Für ihre Eltern in erster Linie. Man kann ihnen das auch gar nicht übernehmen. Sie ist eine einzige Tochter und sie möchten ihr natürlich das Heile auf der ganzen Welt gönnen. Aber wenn sie dich liebt? Es ruht in der Seele eine Kraft verborgen, die von sich aus wirkt und alle Hindernisse zertrümmert."

"Wenn sie mich liebt?" wiederholte Donat. "Sie liebt mich von Herzen, das ist sicher. Aber ich kommt hier nicht weiter. Ich komme beinahe nie dazu, sie mich zu kümmern, und ich verlorne weder, was ich gewußt habe."

"Du brauchst doch auch nicht ewig hier in diesem Hof des Friedens und der Lustigkeit zu bleiben", sagte Jacques.

"Rein, aber du mußt doch eisehen, warum ich vorerst hier bleibe. Mein Vater ist hier gut aufgehoben."

"Und ohne dich würde man ihn nicht behalten?"

"Nicht eine Minute, und er bliebe auch gar nicht. Wenn der niedliche Louison mit seinen Mädchenköpfen nicht durchs Examen gefallen wäre, hätte uns der Direktor längst schon davongezogen, und mein Gehalt

von fünfhundert Franken bleibt in der Familie. Die Katastrophe ist zwar aufgeschoben, aber im nächsten Jahre erwartet sie mich sicher. Ich gebe Louison Nachhilfestunden — welche Größe des Schicksals — um ihn möglichst zu machen, so rasch als möglich das Diplom zu ergattern, mit dem er mir den Hals bringt. Ich frage mich vergebens, was dann aus uns beiden werden soll, aus meinem kleinen Vater und mir."

"Es ist möglich, daß du jung, geland und begabt, wie du bist, dir wegen der Zukunft Sorgen machst!" rief Jacques erstaunt. "Ich nicht bis jetzt alles auf einmal besser gesehen, als man hätte erwarten sollen? Du hast dein Studium ungestört vollendet, und du kannst ihm natürlich sein, ohne daß er dir läuft würde. Hast du dir doch ein glückliches Zusammentreffen je auch nur ausmachen können?"

"Es ist wahr, ich bin höchst unbedarft", murmelte Donat. "Ich wäre ja auch zufrieden, wenn ich nicht nach etwas höherem strebe, wenn ich . . . wenn ich Esther vergessen könnte . . . Es ist nur wegen Esther", wiederholte er laut, sich seinem Freunde zuwendend.

"Esther ist dir nicht verloren. Aber du müßtest mehr studieren. Zwei verlorene Jahre, das ist schon viel. Nutze deine Abende besser, als du es bisher getan hast. Ich will es noch erleben, daß du Professor wirst."

Wenn Jacques auch nur nach Prößdorff-Camp gekommen wäre, um Donalds Mut und Gerechtigkeit wider-

zu wecken und ihm ein ähnliches Glück zu verschaffen, so hätte er seine Zeit nicht verloren gehabt. Aber er tat noch mehr. Er entzückte auch in Jules' Brunnen die Mammie des Gegezes, und als der Freund abgereist, erhielt der Vater sie bei seinem Sohne brennend.

Der arme Teufel von Straßburg, der trotz allem immer noch ein alter Prählsand war, sah mit einem Mal seinen Sohn auf ein Dokument erhoben und inmitte eines Glorienscheins und sonnte auch sich, gleich einem Planeten, in diesem Strahlenglanze.

Abends machte er in seinem Kammerchen Übung, so gut er konnte, und hielt Lampe, Bücher und Schreibzeug auf dem Tisch bereit. Zusammengedrückt auf seinem Stuhle zwischen Bett und Schrank stand.

Postkarten

(4 Stück 1 Mark)
mit eigener Photographie,
24x35, fertig Photopraph.

Richard Jähnig,
Marienstraße Nr. 12,
im Hause Weigel & Beck.

Kabinett,
Lupen 3 Mr. an,
Visit, Dutzend

1.80

A. O. U. G. Z.
Sip. Ott. u. Gemüse-
seide, u. Delikatesse-
waren. Jahresabonnement
Befestigungen an Bet-
ten in Hoheladen erbet. (8441)

Telephone 19575

Chasalla

Chasalla-Schuhgesellschaft m. b. H., Dresden,
Prager Straße 21, Ecke Struvestraße.
Telephone 10776.

Int. Hygiene-Ausstellung Dresden: Goldene Medaille.

**Höchste Leistungsfähigkeit**

des Fusses im Chasalla-Stiefel. Genaues Passen. Das Gesunde für den Kinderfuß.

Mark: 14.50 17.50 19.00 22.50
Für Kinder, je n. Grösse: M 3.50 5.50 8.75 10.25 12.75
Chasalla-Normal-Gummischuh, bestes Fabrikat „Metzeler“.

98110

**L. Grossmann**

Spezialhaus

für

Herren- und Knaben-Garderoben

Wettinerstraße
Ecke Zwingerstraße

im Hotel „Wettin“.

Besondere Vorteile:

Alle hier aufgeföhrten Bekleidungsstücke sind in
Riesen-Auswahl am Lager!!!

Meine Sachen zeichnen sich durch **vorzügliche**
Verarbeitung u. elegante Paßform aus!!

Vollständiger Ersatz für Maß!!!

Enorm billige Preise!

Großer Weihnachts-Verkauf
zu außergewöhnlich billigen Preisen!!!**Herren-Ulster**

in englischem und solides Mustern, beste Verarbeitung

18.00 20.00 22.00 24.00 27.00
30.00 33.00 usw.

Herren-Paletots

aus schwarz und dunkel gemusterten Stoffen, solide Ausführung

12.00 15.00 18.00 20.00 25.00
28.00 30.00 usw.

Herren-Anzüge

ein- u. zweireihig, in den neuesten Dessins und elegantester Passform

14.00 16.00 20.00 23.00 26.00
30.00 35.00 usw.

Herren-Joppen

mit und ohne Falten, warm gefüttert,

4.00 6.00 7.00 8.50 9.00 10.00
usw.

Herren-Hosen

in tausendfacher Auswahl, alle Längen und Weiten vorrätig,

von 1.25 bis 20.00.

Herren-Pelerinen

aus wasserdichtem Loden

von 8.50 an.

Herren-Westen

aus Stoff, Flocke und Seide

2.00 2.50 3.00 4.00 5.00 6.00
usw.

Knaben-Pyjaks- u. Paletots

moderne Stoffe und Ausführung

3.50 4.00 4.50 5.00 5.50 6.00
usw.

Knaben-Anzüge

in den neuesten Passons, aus haltbaren Stoffen.

2.75 3.00 3.50 4.00 4.50 5.00
usw.

Knaben-Joppen

warm gefüttert, in allen Farben

3.00 3.25 3.50 4.00 4.50 5.00
usw.

Knaben-Pelerinen

in allen Längen vorrätig

von 4.00 an.

Knaben-Hosen

Stoff und Manchester

von 0.10 bis 7.50 an.

Vorjährige und zurückgesetzte Sachen weit unter bisherigem Preis!!!
Vereine erhalten beim Einkauf von Weihnachts-Geschenken einen größeren Sonder-Rabatt.

92754

Sonntag den 10. d. M. von 11-9 Uhr geöffnet.

erwartete er seinen Sohn, und er gab sich Mühe, nicht zu husten. Mauschen stand er überhaupt nicht mehr, und so saß er still in seinem Winkel, schmiedete Möbelkammern für den Haushalt und betrachtete seinen Sohn.

Die beiden verbrachten so einen guten, friedlichen Winter. Donat sonnte am Fenster schreiben; seine Studien interessierten mich, ja sie begeisterten mich außerordentlich. Das habe ich Dir zu verdanken. Mein Vater mochte mir immer wieder Mut. Du müsstest sehen, wenn Du hören würdest, welche Zukunft er mir prophezeite... Weicht Dir irgend etwas von G. J.? Ich weiß von gar nichts, aber ich gebe die Hoffnung nicht auf.

Der Frühling war im Waldeshaus keine angenehme Jahreszeit. Nach der langen Einschlafzeit des Winters machte sich eine Art von Verwirrung unter den Schülern bemerkbar, und Remo war einer der Anführer. Er war zwischen Jahren alt, und die Zeit seiner Belohnung nahte heran.

Eines Tages verlangte er vom Vater Martin, er wolle melden lernen.

"Wenn ich nichts Rechtes verstehe, mit was soll ich mir denn meinen Lebensunterhalt verdienen, wenn ich hier aus der Schule herauskommen?" sagte er.

"So, du heißt das Wallenhaus eine Schule, du Tanzschule? Und du willst auch noch melden lernen? Da kannst du dir den Mund wischen", erklärte Vater Martin, sehr erfreut. Remo ärgerte sich darüber.

Nun kam Remo mit seiner Bitte zu Donat.

"Der Stall wird jetzt mit lauter Neuen belegt, und ich möchte, daß man mich auch hineinnimmt", sagte er. "Ich verleide die Arbeit im Wald und im Gemüsegarten. Das wird mir nicht weit helfen; wenn ich aber melden könnte, würde ich leicht einen guten Platz bekommen, und dann würde ich mich so schnell als möglich nach Amerika auf die Soden machen. Ich will melden lernen."

"Das ist ein sehr verständiger Wunsch", erklärte Donat. "Aber du weißt, daß es der Direktor nur nicht liest, wenn ich mich in die Bezeichnung der Arbeit mache."

"Sie wollen mich also im Etische lassen, und ich habe gar niemand, der sich meiner annimmt?" sagte Remo in so traurigem und vorwurfsvollem Tone, daß Donat davon bewegt wurde.

"Nein, ich lasse dich nicht im Etische, ich will tun, was möglich ist", erwiderte er trocken.

Und ohne seinem guten Willen Zeit zu lassen, sich abzuföhren, ging er dem Salón des Direktors zu.

Stimmen drangen daraus hervor, und Donat, der glaubte, auf sein leidloses Klopfen eine Antwort erhalten zu haben, trat ein. Ein großer, breitschultriger junger Mann nahm einen großen Teil des Raumes ein, und der Direktor war in seinem roten Plüschtanteau vor Käfer begangen.

Als er Donat erblickte, machte er eine abwehrende Handbewegung. "Lassen Sie uns allein!" rief er.

"Um Gottesake, bleiben Sie nur da", sagte der Fremde, drückte sich an Donat vorbei und lehnte sich mit dem Rücken gegen die Tür. "Ich will mir Geburtsfeind dem Komitee Nachricht von Ihrem Gegehen geben. Ich habe das unter einer - hm - angekommenen Form angenommen, in Briefform... Ich kann darin nichts Schlimmes erblicken", schloß der Direktor seine Rede.

"Über ich! Und alle ehrlichen Leute werden das eine Fälschung heißen. Aber ich werde die ganze Sache in den biegen Zeitungen veröffentlicht.

"Es wird Ihnen nur die höchste Presse für Ihre Verleumdungen öffnen", erklärte der Direktor mit unausprechlicher Würde.

Als der empörte Belucher gegangen war, befand sich Donat in einer Lage, von der er dachte, daß sie für Remo äußerst günstig sei.

Handbewegung nach dem Direktor in dem roten Tanteau.

"Diese Gestigkeit, diese Anschuldigungen... unnormal", stotterte Monsieur Piquet und richtete sich wenig auf. "Das... verfehlt mich in schmerzlichstem Erstaunen. Ja, Sie haben Ihr Bild gemacht, ehemaliger Jöggling. Sie haben Ihr Bild gemacht. Das habe ich vernommen... indirekt... und das mich darüber getreut... Wollen Sie mir jetzt ein Verbrechen daraus machen, daß ich mich gefreut, daß ich auch andern die Nachricht mitgeteilt habe?"

"Ich habe Ihnen in meinem Leben keinen Bruch geschrieben!", stellte der junge Mann fest.

"Nein, nicht ein einziges Mal. Und das ist eine völlig... unnormale Aufschlüsseligkeit. Aber ohne Ihnen darob böse zu sein, habe ich bei der ersten Gelegenheit dem Komitee Nachricht von Ihrem Gegehen gegeben. Ich habe das unter einer - hm - angekommenen Form angenommen, in Briefform... Ich kann darin nichts Schlimmes erblicken", schloß der Direktor seine Rede.

"Über ich! Und alle ehrlichen Leute werden das eine Fälschung heißen. Aber ich werde die ganze Sache in den biegen Zeitungen veröffentlicht.

"Es wird Ihnen nur die höchste Presse für Ihre Verleumdungen öffnen", erklärte der Direktor mit unausprechlicher Würde.

Als der empörte Belucher gegangen war, befand sich Donat in einer Lage, von der er dachte, daß sie für Remo äußerst günstig sei.

Handbewegung nach dem Direktor in dem roten Tanteau.

"Diese Gestigkeit, diese Anschuldigungen... unnormal", stotterte Monsieur Piquet und richtete sich wenig auf. "Das... verfehlt mich in schmerzlichstem Erstaunen. Ja, Sie haben Ihr Bild gemacht, ehemaliger Jöggling. Sie haben Ihr Bild gemacht. Das habe ich vernommen... indirekt... und das mich darüber getreut... Wollen Sie mir jetzt ein Verbrechen daraus machen, daß ich mich gefreut, daß ich auch andern die Nachricht mitgeteilt habe?"

"Ich habe Ihnen in meinem Leben keinen Bruch geschrieben!", stellte der junge Mann fest.

"Nein, nicht ein einziges Mal. Und das ist eine völlig... unnormale Aufschlüsseligkeit. Aber ohne Ihnen darob böse zu sein, habe ich bei der ersten Gelegenheit dem Komitee Nachricht von Ihrem Gegehen gegeben. Ich habe das unter einer - hm - angekommenen Form angenommen, in Briefform... Ich kann darin nichts Schlimmes erblicken", schloß der Direktor seine Rede.

"Über ich! Und alle ehrlichen Leute werden das eine Fälschung heißen. Aber ich werde die ganze Sache in den biegen Zeitungen veröffentlicht.

"Es wird Ihnen nur die höchste Presse für Ihre Verleumdungen öffnen", erklärte der Direktor mit unausprechlicher Würde.

Als der empörte Belucher gegangen war, befand sich Donat in einer Lage, von der er dachte, daß sie für Remo äußerst günstig sei.

Handbewegung nach dem Direktor in dem roten Tanteau.

"Diese Gestigkeit, diese Anschuldigungen... unnormal", stotterte Monsieur Piquet und richtete sich wenig auf. "Das... verfehlt mich in schmerzlichstem Erstaunen. Ja, Sie haben Ihr Bild gemacht, ehemaliger Jöggling. Sie haben Ihr Bild gemacht. Das habe ich vernommen... indirekt... und das mich darüber getreut... Wollen Sie mir jetzt ein Verbrechen daraus machen, daß ich mich gefreut, daß ich auch andern die Nachricht mitgeteilt habe?"

"Ich habe Ihnen in meinem Leben keinen Bruch geschrieben!", stellte der junge Mann fest.

"Nein, nicht ein einziges Mal. Und das ist eine völlig... unnormale Aufschlüsseligkeit. Aber ohne Ihnen darob böse zu sein, habe ich bei der ersten Gelegenheit dem Komitee Nachricht von Ihrem Gegehen gegeben. Ich habe das unter einer - hm - angekommenen Form angenommen, in Briefform... Ich kann darin nichts Schlimmes erblicken", schloß der Direktor seine Rede.

"Über ich! Und alle ehrlichen Leute werden das eine Fälschung heißen. Aber ich werde die ganze Sache in den biegen Zeitungen veröffentlicht.

"Es wird Ihnen nur die höchste Presse für Ihre Verleumdungen öffnen", erklärte der Direktor mit unausprechlicher Würde.

Als der empörte Belucher gegangen war, befand sich Donat in einer Lage, von der er dachte, daß sie für Remo äußerst günstig sei.

Handbewegung nach dem Direktor in dem roten Tanteau.

"Diese Gestigkeit, diese Anschuldigungen... unnormal", stotterte Monsieur Piquet und richtete sich wenig auf. "Das... verfehlt mich in schmerzlichstem Erstaunen. Ja, Sie haben Ihr Bild gemacht, ehemaliger Jöggling. Sie haben Ihr Bild gemacht. Das habe ich vernommen... indirekt... und das mich darüber getreut... Wollen Sie mir jetzt ein Verbrechen daraus machen, daß ich mich gefreut, daß ich auch andern die Nachricht mitgeteilt habe?"

"Ich habe Ihnen in meinem Leben keinen Bruch geschrieben!", stellte der junge Mann fest.

"Nein, nicht ein einziges Mal. Und das ist eine völlig... unnormale Aufschlüsseligkeit. Aber ohne Ihnen darob böse zu sein, habe ich bei der ersten Gelegenheit dem Komitee Nachricht von Ihrem Gegehen gegeben. Ich habe das unter einer - hm - angekommenen Form angenommen, in Briefform... Ich kann darin nichts Schlimmes erblicken", schloß der Direktor seine Rede.

"Über ich! Und alle ehrlichen Leute werden das eine Fälschung heißen. Aber ich werde die ganze Sache in den biegen Zeitungen veröffentlicht.

"Es wird Ihnen nur die höchste Presse für Ihre Verleumdungen öffnen", erklärte der Direktor mit unausprechlicher Würde.

Als der empörte Belucher gegangen war, befand sich Donat in einer Lage, von der er dachte, daß sie für Remo äußerst günstig sei.

Handbewegung nach dem Direktor in dem roten Tanteau.

"Diese Gestigkeit, diese Anschuldigungen... unnormal", stotterte Monsieur Piquet und richtete sich wenig auf. "Das... verfehlt mich in schmerzlichstem Erstaunen. Ja, Sie haben Ihr Bild gemacht, ehemaliger Jöggling. Sie haben Ihr Bild gemacht. Das habe ich vernommen... indirekt... und das mich darüber getreut... Wollen Sie mir jetzt ein Verbrechen daraus machen, daß ich mich gefreut, daß ich auch andern die Nachricht mitgeteilt habe?"

"Ich habe Ihnen in meinem Leben keinen Bruch geschrieben!", stellte der junge Mann fest.

"Nein, nicht ein einziges Mal. Und das ist eine völlig... unnormale Aufschlüsseligkeit. Aber ohne Ihnen darob böse zu sein, habe ich bei der ersten Gelegenheit dem Komitee Nachricht von Ihrem Gegehen gegeben. Ich habe das unter einer - hm - angekommenen Form angenommen, in Briefform... Ich kann darin nichts Schlimmes erblicken", schloß der Direktor seine Rede.

"Über ich! Und alle ehrlichen Leute werden das eine Fälschung heißen. Aber ich werde die ganze Sache in den biegen Zeitungen veröffentlicht.

"Es wird Ihnen nur die höchste Presse für Ihre Verleumdungen öffnen", erklärte der Direktor mit unausprechlicher Würde.

Als der empörte Belucher gegangen war, befand sich Donat in einer Lage, von der er dachte, daß sie für Remo äußerst günstig sei.

Handbewegung nach dem Direktor in dem roten Tanteau.

"Diese Gestigkeit, diese Anschuldigungen... unnormal", stotterte Monsieur Piquet und richtete sich wenig auf. "Das... verfehlt mich in schmerzlichstem Erstaunen. Ja, Sie haben Ihr Bild gemacht, ehemaliger Jöggling. Sie haben Ihr Bild gemacht. Das habe ich vernommen... indirekt... und das mich darüber getreut... Wollen Sie mir jetzt ein Verbrechen daraus machen, daß ich mich gefreut, daß ich auch andern die Nachricht mitgeteilt habe?"

"Ich habe Ihnen in meinem Leben keinen Bruch geschrieben!", stellte der junge Mann fest.

"Nein, nicht ein einziges Mal. Und das ist eine völlig... unnormale Aufschlüsseligkeit. Aber ohne Ihnen darob böse zu sein, habe ich bei der ersten Gelegenheit dem Komitee Nachricht von Ihrem Gegehen gegeben. Ich habe das unter einer - hm - angekommenen Form angenommen, in Briefform... Ich kann darin nichts Schlimmes erblicken", schloß der Direktor seine Rede.

"Über ich! Und alle ehrlichen Leute werden das eine Fälschung heißen. Aber ich werde die ganze Sache in den biegen Zeitungen veröffentlicht.

"Es wird Ihnen nur die höchste Presse für Ihre Verleumdungen öffnen", erklärte der Direktor mit unausprechlicher Würde.

Als der empörte Belucher gegangen war, befand sich Donat in einer Lage, von der er dachte, daß sie für Remo äußerst günstig sei.

Handbewegung nach dem Direktor in dem roten Tanteau.

"Diese Gestigkeit, diese Anschuldigungen... unnormal", stotterte Monsieur Piquet und richtete sich wenig auf. "Das... verfehlt mich in schmerzlichstem Erstaunen. Ja, Sie haben Ihr Bild gemacht, ehemaliger Jöggling. Sie haben Ihr Bild gemacht. Das habe ich vernommen... indirekt... und das mich darüber getreut... Wollen Sie mir jetzt ein Verbrechen daraus machen, daß ich mich gefreut, daß ich auch andern die Nachricht mitgeteilt habe?"

"Ich habe Ihnen in meinem Leben keinen Bruch geschrieben!", stellte der junge Mann fest.

"Nein, nicht ein einziges Mal. Und das ist eine völlig... unnormale Aufschlüsseligkeit. Aber ohne Ihnen darob böse zu sein, habe ich bei der ersten Gelegenheit dem Komitee Nachricht von Ihrem Gegehen gegeben. Ich habe das unter einer - hm - angekommenen Form angenommen, in Briefform... Ich kann darin nichts Schlimmes erblicken", schloß der Direktor seine Rede.

"Über ich! Und alle ehrlichen Leute werden das eine Fälschung heißen. Aber ich werde die ganze Sache in den biegen Zeitungen veröffentlicht.

"Es wird Ihnen nur die höchste Presse für Ihre Verleumdungen öffnen", erklärte der Direktor mit unausprechlicher Würde.

Als der empörte Belucher gegangen war, befand sich Donat in einer Lage, von der er dachte, daß sie für Remo äußerst günstig sei.

Handbewegung nach dem Direktor in dem roten Tanteau.

"Diese Gestigkeit, diese Anschuldigungen... unnormal", stotterte Monsieur Piquet und richtete sich wenig auf. "Das... verfehlt mich in schmerzlichstem Erstaunen. Ja, Sie haben Ihr Bild gemacht, ehemaliger Jöggling. Sie haben Ihr Bild gemacht. Das habe ich vernommen... indirekt... und das mich darüber getreut... Wollen Sie mir jetzt ein Verbrechen daraus machen, daß ich mich gefreut, daß ich auch andern die Nachricht mitgeteilt habe?"

"Ich habe Ihnen in meinem Leben keinen Bruch geschrieben!", stellte der junge Mann fest.

"Nein, nicht ein einziges Mal. Und das ist eine völlig... unnormale Aufschlüsseligkeit. Aber ohne Ihnen darob böse zu sein, habe ich bei der ersten Gelegenheit dem Komitee Nachricht von Ihrem Gegehen gegeben. Ich habe das unter einer - hm - angekommenen Form angenommen, in Briefform... Ich kann darin nichts Schlimmes erblicken", schloß der Direktor seine Rede.

"Über ich! Und alle ehrlichen Leute werden das eine Fälschung heißen. Aber ich werde die ganze Sache in den biegen Zeitungen veröffentlicht.

"Es wird Ihnen nur die höchste Presse für Ihre Verleumdungen öffnen", erklärte der Direktor mit unausprechlicher Würde.

Als der empörte Belucher gegangen war, befand sich Donat in einer Lage, von der er dachte, daß sie für Remo äußerst günstig sei.

Handbewegung nach dem Direktor in dem roten Tanteau.

"Diese Gestigkeit, diese Anschuldigungen... unnormal", stotterte Monsieur Piquet und richtete sich wenig auf. "Das... verfehlt mich in schmerzlichstem Erstaunen. Ja, Sie haben Ihr Bild gemacht, ehemaliger Jöggling. Sie haben Ihr Bild gemacht. Das habe ich vernommen... indirekt... und das mich darüber getreut... Wollen Sie mir jetzt ein Verbrechen daraus machen, daß ich mich gefreut, daß ich auch andern die Nachricht mitgeteilt habe?"

"Ich habe Ihnen in meinem Leben keinen Bruch geschrieben!", stellte der junge Mann fest.

"Nein, nicht ein einziges Mal. Und das ist eine völlig... unnormale Aufschlüsseligkeit. Aber ohne Ihnen darob böse zu sein, habe ich bei der ersten Gelegenheit dem Komitee Nachricht von Ihrem Gegehen gegeben. Ich habe das unter einer - hm - angekommenen Form angenommen, in Briefform... Ich kann darin nichts Schlimmes erblicken", schloß der Direktor seine Rede.

"Über ich! Und alle ehrlichen Leute werden das eine Fälschung heißen. Aber ich werde die ganze Sache in den biegen Zeitungen veröffentlicht.

"Es wird Ihnen nur die höchste Presse für Ihre Verleumdungen öffnen", erklärte der Direktor mit unausprechlicher Würde.

Als der empörte Belucher gegangen war, befand sich Donat in einer Lage, von der er dachte, daß sie für Remo äußerst günstig sei.

Handbewegung nach dem Direktor in dem roten Tanteau.

"Diese Gestigkeit, diese Anschuldigungen... unnormal", stotterte Monsieur Piquet und richtete sich wenig auf. "Das... verfehlt mich in schmerzlichstem Erstaunen. Ja, Sie haben Ihr Bild gemacht, ehemaliger Jöggling. Sie haben Ihr Bild gemacht. Das habe ich vernommen... indirekt... und das mich darüber getreut... Wollen Sie mir jetzt ein Verbrechen daraus machen, daß ich mich gefreut, daß ich auch andern die Nachricht mitgeteilt habe?"

"Ich habe Ihnen in meinem Leben keinen Bruch geschrieben!", stellte der junge Mann fest.

"Nein, nicht ein einziges Mal. Und das ist eine völlig... unnormale Aufschlüsseligkeit. Aber ohne Ihnen darob böse zu sein, habe ich bei der ersten Gelegenheit dem Komitee Nachricht von Ihrem Gegehen gegeben. Ich habe das unter einer - hm - angekommenen Form angenommen, in Briefform... Ich kann darin nichts Schlimmes erblicken", schloß der Direktor seine Rede.

"Über ich! Und alle ehrlichen Leute werden das eine Fälschung heißen. Aber ich werde die ganze Sache in den biegen Zeitungen veröffentlicht.

"Es wird Ihnen nur die höchste Presse für Ihre Verleumdungen öffnen", erklärte der Direktor mit unausprechlicher Würde.

Als der empörte Belucher gegangen war, befand sich Donat in einer Lage, von der er dachte, daß sie für Remo äußerst günstig sei.

Handbewegung nach dem Direktor in dem roten Tanteau.

Sonderangebote zu aussergewöhnlich niedrigen Preisen für den

Sonntag den 10. Dezember
von 11 Uhr ab
geöffnet.

Weihnachts-Bedarf.

Wollwaren

Kopfschals für Damen, farbig und weiß	98 Pf.
Stück 1.50, 1.35, 1.15 und 98 Pf.	
Wollene Kinder-Kleidchen , gestrickt, bunt	1.60
Stück 1.80, 1.70 und 1.60	
Trikot-Röckchen und gestrickte, Stück 1.10, 98, 88 und 78 Pf.	
Strickwesten für Damen, farbig, Stück 2.75, 2.50, 1.88 und 1.15	
Trikot-Unterjacken für Damen, mit und ohne Ärmel	1.10
Stück 1.45, 1.25 und 1.10	

Fertige und vorgezeichnete

Handarbeiten

Tischläufer	85 PL
Stek. 1.85, 1.45, 1.00,	
Kissenplatten, 70 PL	
Stek. 1.35, 95,	
Überhausschürze, weiß	55 Pf.
Stek. 2.25, 1.70, 1.40, 85,	
Milieu-Deckchen	95 Pf.
Stek. 1.85, 1.55, 1.50,	
Frühstück-Beutel	72 PL
Stek. 1.25, 1.10,	
Tablett-Decke, 32 PL	
weiss . . . von 32 an.	

Damen-Putz

Skintliche Hutformen sowie garnierte
Damen- u. Kinder-Hüte bis 50% Rabatt.

Kleider-Stoffe

Hauskleiderstoffe in allen Farben und Dessins	68 PL
Meter 1.15, 95, 90, 80, 75 und 70	
Prima Halbtücher, 90 cm breit, schwarz und farbig, Meter 1.50,	95 Pf.
Blusenstoffe, garnierte Streifen, Meter 1.50, 1.25,	95 Pf.
Chavots, 90 cm breit, Meter 1.25, 1.10,	95 Pf.

Non plus ultra

Reine Kleider-Seide „Helvetia“ in allen Farben . . . Meter 1.35

Aluminium

Brotkörbchen	95 PL
Maschinentüpfle	
Schmortüpfle	
Tiegel	
Milchkocher	
Kaffeekocher	
Stück für	
PL.	

Handschuhe

Damen-Handschuhe farbig	38 PL
Damen-Handschuhe schwarz	28 PL
Herren-Handschuhe farbig	58 PL
Herren-Handschuhe schwarz	58 PL
Kinder-Handschuhe Paar von 38 PL.	

Ballschals

Ballschals in Seide, Baumwolle, Kunstseide usw.	85 Pf.
---	--------

Regenschirme

für Damen	1.95
für Herren	1.95
für Kinder	1.35

Eisföll-Kinder-Garnituren

sehr preiswert.

Strumpfwaren

Damen-Strümpfe , plattiert	58 Pf.
Damen-Strümpfe, reine Wolle, in schwarz und braun	95 Pf.
Paar 1.85, 1.15 und 95 Pf.	
Herren-Socken , reine Wolle, extra stark, Paar 1.85, 1.25 und 95 Pf.	
Prima Steppdecken mit Normalfutter . . . 4.50 und 8.25	
Prima Wachstuch , 100 cm breit . . . Meter 1.25	
Sofadecken , extra lang, 2.75, 1.25	
Staubläufer - Stoffe Meter 95, 65, 45 und 38 PL.	

Konfektion

Kostüm - Röcke , moderne Fasson, mit reicher Garnierung	2.95
Damen - Tuchkleidchen	2.85
Stoff - und Tuchkleidchen	2.85
Samt - Kleidchen , neueste Fasson, Stück 5.25, 4.95 und 3.95	
Knaben - Stoffhosen mit und ohne Leibchen, durchweg Stück 95 Pf.	

Damen - Blusen

in Seide, Wolle, Barchent usw. St. 6.75, 5.50, 2.85, 2.35, 1.95, 1.25, 95 Pf.

Div. Artikel

Filztrich-Tischdecken , rot und grün, mit Applikation	1.25
Stück 5.50, 7.95, 6.50, 4.50, 3.75 u.	
Abgepasste Portieren , Garnitur 8 teilig, 5.75, 4.50 und 1.45	
Gefütterte Beinkleider , extra warm und weich	1.25
Paar 1.85, 1.65 und 1.25	
Trikot - Kinderanzüge mit Ärmeln, gefüttert, in allen Größen	1.25
Stück 1.25, 1.15, 1.05, 95, 88 u. 78 Pf.	
Knaben - Sweaters reine Wolle St. 2.45, 2.10, 1.95, 1.70	
Wolle platt. St. 1.40, 1.25, 1.10, 95 Pf.	

Trikotagen

Normal - Herrenhemden Stück 1.85, 1.25, 1.10 und 95 Pf.	
Normal - Herrenbeinkleider Paar 1.45, 1.25, 1.10 und 95 Pf.	
Gefütterte Beinkleider , extra warm und weich	1.25
Paar 1.85, 1.65 und 1.25	
Trikot - Kinderanzüge mit Ärmeln, gefüttert, in allen Größen	1.25
Stück 1.25, 1.15, 1.05, 95, 88 u. 78 Pf.	
Knaben - Sweaters reine Wolle St. 2.45, 2.10, 1.95, 1.70	
Wolle platt. St. 1.40, 1.25, 1.10, 95 Pf.	

Eine reiche Auswahl in

Puppen

Gekleidete Puppen 4.75 bis 1.10, 95, 75, 55, 45, 45 Pf.	
Charakter-Puppen im Hemd und Biskuitkopf, Stück 6.95 bis 1.25, 75, 45, 28 Pf.	
Tanz-Puppen mit Kugelgelenk u. Schleifengelenk, Stück 2.25, 1.85, 95, 48 Pf.	
Zelluloid-Nacktrosen Stück 2.95, 1.60, 60, 15 Pf.	
Puppenbälge Stück von 25 an	
Puppen-Schuhe = Puppen-Kleidchen .	

Stickerei-Kasten in grosser Auswahl.

Inlaid-Teppiche

500 × 400 200 × 300 200 × 250 150 × 200

45.00 32.00 27.00 16.00

Linoleum-Läufer

Breite 188 110 90 70 und 60 cm

Meter 2.75 2.25 1.65 1.25 und 1.15

Herren-Artikel

Kragen-Schoner , Stück 1.50, 1.25, 25, 25, 70, 55, 35 Pf.	
Vorhängedekor in Trikot und in Wolle gestrickt	
Stek. 1.65, 1.15, 95 u. 80 Pf.	
Hosenträger Paar 1.15, 95, 75, 65 u. 48 Pf.	
<	